

zu den Filialen für Inf.-Ausnahme:
Chris Klement, Universitätstr. 72
Doris Eder, Rotharmentstr. 18, p.
nur bis 1/3 Nov.

Draug für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Montag den 9. Februar 1880.

zu finden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Rabbinat Prag, am 10. 11. 1891.

Bekanntmachung.

Die Prüfung der für die Klassen IX—1 angemeldeten Mädchen findet **Samstag, den 14. Februar, morgens 9 Uhr** statt. Außer dem **Rechenlehrsatz** in **Paper** und **Feder** mitzubringen.
Am denselben Tage **Nachmittags** zwischen 3 und 4 Uhr **hine** ich die für die X. Klasse angemeldeten **Kinder** in der Schule **vorstellen**.
Selma, den 4. Februar 1880.
Dr. PS. **Hilfefe.**

Rachdem das preussische Abgeordnetenhaus am Freitag Abend die Gelebenswürfe betreffend den Erwerb der Rheinischen und der Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn und betreffend die Erweiterung der Staatseisenbahnen und die Theilnehmung des Staates bei mehreren Privatseisenbahnunternehmungen nach den Beschlüssen zweiter Lesung in dritter Lesung angenommen wurde, wie bereits telegraphisch gemeldet, in der Sonnabend-Sitzung die Beratung des Cultuselats fortgesetzt. Auf die Fragen des Abg. v. Jagowetz über die drohende Handhabung der Waigesele antwortete der Cultusminister mit einigen Bemerkungen, die für seine Praxis von bezeichnendem Interesse sind. Er verneinte, daß jede Amtshandlung eines Pfarrers in einer benachbarten Pfarrei strafbar sei; es sei dies nur dann der Fall, wenn die betreffenden Handlungen eine mala fides voraussetzten. Die Verwaltung habe die Anordnung getroffen, daß alle derartigen Fälle, bevor sie zur gerichtlichen Anzeige gelangten, dem Oberpräsidenten vorgelegt werden, der zu entscheiden habe, ob sie sich zur strafrechtlichen Verfolgung eignen. Abg. Reichenperger-Köln meinte, wenn auch die Abschaffung der ganzen Waigeselebung noch nicht zu erreichen sei, so lasse sich ein besseres Verhältniß zwischen Staat und Kirche auch schon dadurch herstellen, daß man die betreffenden Gelese einfach lasse, wogegen Abg. Simon v. Baitum die Aufhebung verforderte, daß Strafgesele unter allen Umständen zur Ausführung gebracht werden müßten; er halte auch den Minister nicht für befugt zu Anweisungen, strafbare Handlungen nicht zur gerichtlichen Anzeige zu bringen. Dem widersprach der Cultusminister und fand hierbei Unterstützung bei der Abg. Windthorst, Köhler, Klotz, Wiquel. Abg. v. Schorlemer-Käst befürwortete die Streichung des Gebaltspostens für den altkatholischen Bischof und richtete, wie auch sein Parteigenosse Liebert, seine Angriffe gegen den Altatholismus, indem er den Abg. Petri und v. Eubel zurückgewiesen wurde. Der Cultusminister bekräftigte, daß in der Stellung der Regierung zum Altatholismus keine Aenderung eingetreten sei. Abg. Petri hatte die allerhöchste Cabinetsordre vorlesen, worin der altkatholische Bischof anerkannt wird.

Es scheint, als wolle die Curie kein Wort Europa mit Angriffen auf die geistliche Staats

1925 A. 96 A.
Außerdem wurden dem hiesigen Armenhause ca. 1 Ctr. gekochene, beim hiesigen Königl. Amtsgericht in
Verwahrung befindlich gewesene Kartoffeln überwiesen.
Leipzig, den 6. Februar 1880.

Das Armen-Directorium.
Rudwig-Wolf, Berl.
Vange.

Nach in New-York eingetroffenen Nachrichten aus Chili wäre beabsichtigt, die Fortsetzung der kriegerischen Operationen gegen Peru bis zum Herbst zu verschieben. Von der chilenischen Regierung war ein weiterer Betrag von 4 Millionen Pesos im Papiergeld mit Zwangscours in Umlauf gesetzt worden.

R.-G.-C. Hülfeleistung zu Kraftbarem
Eigennutz (Veranlassung von Batterien
§. 286 des R.-Str.-G.B. — Erkenntnis des
I. Strafsenats vom 5. Januar 1880 wider Max
Seemann aus Budapest. Vermerkung der Redaktion

In der Revisionsbegründung wird zwar ausgeführt, die Gebr. Hein hätten nur ein bestimmtes, nach Serien- und Prämien-Nummern genau bezeichnetes, in ihrem Verwahr befindliches Pöschel'sches Originalloose zerlegt und diese den einzelnen Kautheibern käuflich abgetreten, so daß die einzelnen Theilkäufer nach Wagnis ihrer Betheiligung Eigenthümer des Originallooses wurden, die Gebr. Hein aber fortan modo constituti possessorii für den dritten Theileigenthümer die Originalloose besaßen. Allein es ist — abgesehen von der für den in der Vorinstanz festgestellten Thatbestand des Lotterieunternehmens der Angeklagten unerheblichen Frage der Sicherheit der Käufer der erwähnten Scheine hinsichtlich des Besizes der darin existirenden Originalloose auf Seite der Verkäufer Gebrüder Hein sowie hinsichtlich des Verkaufs nur der dem Nominalwerthe solcher Originalloose entsprechenden Zahl von Scheinen — klar, daß die Ausführungen der Revisionsbegründung lebhaft mit dem Wider-

Local-Veränderung.

Mit heutigem Tage verlege mein

Alfénide-, Decorations- und Luxuswaaren-Lager

Magazin kunstgewerblicher Gegenstände

Niederlage von Kunstguss-Waaren

aus der

Gräfl. Stolberg-Wernigerode'schen Factoriel Hsenburg

Lager seiner Crisfall- und Emaille-Gläser

von Göthestrasse 9 (Creditanstalt) nach

Grimmaische Strasse 5, 1. Et.

(Haus des Herrn F. A. Schütz).

Leipzig, den 9. Februar 1880.

Hugo Klitzsch.

Schwed. (Carola-) Teppiche.

Das Beste und Billigste
für Speise-, Wohn- und Schlafzimmer,

à Stück 12, 18, 25, 33, 42, 50 und 68 A, laufender Meter 130 Ctm. breit 6 A.
Diese Teppiche, sämtlich ohne Naht in geschmackvollen Mustern gearbeitet, sind ausserordentlich haltbar und
wärmend; Naturfarbig (steingrau) können sie nicht verbleichen und passen zu jeder Zimmerdecoration.

Allein durch **Gebr. Türck, Markt 16 (Café National), zu beziehen.**

Meyer's
Möbel-
Transport-
Leipzig,
Parkstrasse No. 11.



**Verpackungs-
Aufbewahrungs-
Geschäft
Berlin,**
Dorotheenstrasse 29.

empfiehlt bei Umzügen für hier sowie von und nach Auswärts sein vorzüglich eingerichtetes Institut mit soliden sachverständigen Arbeitskräften und guten Transportmaterialien bei prompter Bedienung zur
gefälligen Beachtung. Vertreten auf allen Hauptplätzen des In- und Auslandes. Aufbewahrung von Mobilien und Waaren aller Art in haubfreien Räumen.

J. G. Eichler,

Parterre, 30 Grimma'sche Str. 30, Erste Etage,
**Gardinen-,
Wollswaaren- und Wäsche-Fabrik,
Leinen- und**
en gros **Tischzeug-Handlung** en détail

empfiehlt sein mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager in nur guten, soliden
Qualitäten zu äusserst billigen, festen Preisen.

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Geschäftlocal
An der I. Bürgerschule 1, parterre.
Leipzig, den 9. Februar 1880.

F. C. W. Vogel (Dr. C. Lampe-Vischer),
Verlags-Buchhandlung.

Die beste Stahlfeder ist:

S. Roeder's Bremer Börsenfeder.
Da bereits vielfache Imitationen dieser ausgezeichneten Federn in den
Handel gebracht worden sind, so verlange man ausdrücklich:
S. Roeder's Bremer Börsenfeder.

Kopfbürsten, Zahn- und Nagelbürsten

aus den renommirtesten Fabriken von
F. Loonen und A. Dupont, Paris, und
G. B. Kent & Co., London, empfohlen zu
billigsten Preisen in reicher Auswahl
Schlumpert & Co., Parfumeurs,
Markt 10, Kaufhaus.



Die in Paris
eigens für mich
mit meiner
Firma angefer-
tigten besten
Zahnbürsten
Masque-Garantie
empf. in versch.
Sorten zu 50,
75 A, 1 A und
1 A 25 A, per Stück H. Backhaus,
Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Einfestkämme

von Gummil, Schild, Berlin, in ganz
neuen Mustern empfohlen
Görs & Münz,
Petersstrasse Nr. 15.

Verkauf von Holzschnitzwaaren
und Federwaaren

zu billigen Preisen Barfußgässchen 9, 1 Tr.

H. Backhaus
Grimm Str.
14
Grösste Auswahl neuerster
Ball-Musik-Concert-Strassen-
Fächer
Grimm Str.
H. Backhaus

H. Backhaus
Grimm Str.
14
MAGAZIN-NEUHEITEN.
Reizende Geschenke für
Herren & Damen
Grimm Str.
H. Backhaus

Von dem grossen Brande

in der europäischen Börsehalle nur sehr wenig beschädigte Spitzen u. Einfüge ver-
schied. Qualitäten in feinen Salzpore, Löss, Zwirnspitzen u. Glenden in Schwarz u.
weiss werden, um schnellstens damit zu räumen, zu enorm billigen Preisen ausverkauft
Salzgässchen Bazar No. 100, Pergamenter.



Herrmann Fichtner,

vorm. C. Freywald, Hof-Uhrmacher,
Universitätsstrasse Nr. 21,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager goldener und
silberner Herren- und Damen-Uhren aus den best
renommirtesten Fabriken der Schweiz. — Regu-
lateure (Bedersche Werke), Pariser Pendulen,
sowie Wand- und Weckeruhren.

Lager von Glashütter Uhren.
Specialität in Wand-Uhren.

Große Auswahl in Talmi- und Double-Ketten.

Gleichen drei Beilagen.

Ne
Oeffen
(Auf
Anwesen
Hofes: De
sowie die
und Meda
Berlin: I
Bei der
Herrn Bo
Wütthe
drucken
Häutig
Legat
läßt man
erläßt zu
Schrei
einigen
Zusam
Leipzig
gedruckt
sowie zu
Glück
Wieder
vorsteht
in den
und zu
Dank
Schmid
zu der
an wieder
Andri
vor de
idlagt den
zu fallen.
mitgebeil
einen drei
Kaufmann
Vahes an
Herr N
Balkanten
Kunstsch
brochenen
Herr B
Gandela
zubringen.
Das G
Kathol
Die von
Ermen
Dr. 2
Stiftu
wird vom
Das vo
der Stadt
in dem
Proce
die S
von
treffe
wird auf
Nachber
Friedrich
Himmels
Schiffbr
aus ganz
der Sigm
ordnung
Es erl
Bei de
renden 6
Dandner
Dr. Plo
mit abfol
aber hal
Gaud 1
Aus de
schulaus
Schwille
Dr. St
thauer m
Kupfer
16 St
Gimme
Rumme
ungsaus
Gud
indem er
1. Wof
zu 1
2. den
des
Org
vere
geis
3. Wof
abzu
den
bin
jimm
4. in 2
vof
730
gen
wof
6. beim
dien
7. Wof
8. Wof
9. zu 1
bag
Wof
um
10. Wof
ab
mif
11. zu 1
u
wie
) Gi

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten vom 14. Januar 1880.

(Auf Grund des Protokolls mitgeteilt.)

Anwesend: 69 Stadtverordnete und als Vertreter des Rathes: Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, sowie die Herren Stadträte: Dehler, Wagner, Koch und Wehler.

Vorsitz: Herr Bürgermeister Koch.

Bei der nach Schließung der Sitzung durch den Herrn Bürgermeister verlesenen Mitteilung des Rathes über ein von dem Buchdruckermeister Justizrath Dr. Tröndlin zur Unterdrückung dieser Buchdruckergebühren ausgelegtes Verbot von 1311 schwedischen Kronen läßt man es bewenden. Ein gleicher Beschluß wird auch zu dem ferneren verlesen.

Schreiben der Handelskammer bei Ueberreichung einiger Exemplare der von ihr veranstalteten Zusammenstellung der Leipziger Börse im Wechsel, Geld- und Effectengeschäft.

Sowie zu dem Glückwunschschreiben des Rathes anlässlich der Wiederwahl der Herren Bürgermeister Koch, Vizebürgermeister Dr. Schill und Vizebürgermeister Gumpel in den Vorstand des Collegiums.

und zu dem Dankschreiben des Herrn Stadtschreiber Meißner für die vorzügliche Gehaltszulage.

Zu der ablesenden Erklärung des Rathes auf den wiederholten Antrag wegen

Anbringung einer Latrine auf dem Brunnen vor dem Bendorfschen Hause am Petersteinwege schlägt der Herr Bürgermeister vor, z. B. Verabreichung zu lassen, mit Rücksicht auf den vom Rathe gleichzeitig mitgetheilten Beschluß, auf der Rute des Platzes einen dreifacharmigen Gabelständer aufzustellen, mit der Aufstellung desselben aber bis zur Regulierung des Platzes anzuhalten.

Herr Juna spricht im Interesse der zahlreichen Patienten jenes Strahtractes den dringenden Wunsch aus, daß der Rath wenigstens für interimsistische Aufstellung von Latrinen an dem abgetrockneten Gabelständer sorgen möge.

Herr Bar empfiehlt, den projectirten dreifacharmigen Gabelständer auf der dort befindlichen Placette anzubringen.

Das Collegium läßt es bei der Mitteilung des Rathes bewenden.

Die vom Rathe angelegte Ernennung des Herrn Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin zum Administrator der Bäder-Stiftung wird vom Collegium einstimmig genehmigt.

Das vom Rathe abdrücklich vorgelegte, zu Gunsten der Stadt gefällte Erkenntnis des Oberlandesgerichtes in dem

Proceß der Herren Frese und Genossen gegen die Stadtgemeinde, Ansprüche auf das Areal des von Dehler angelegten Kalkbrennwerkes betreffend,

wird auf dem Bureau ausgesetzt werden.

Nachdem der Herr Bürgermeister die neugeordneten Mitglieder des Collegiums auf die wesentlichsten Bestimmungen der ihnen abgedruckt eingehändigten Geschäftsordnung noch speciell aufmerksam gemacht und das ganze Collegium zu recht pünktlichem Besuch der Sitzungen ermahnt hat, tritt man in die Tagesordnung ein.

Es erfolgen zunächst die

Wahlen für den Ortschaftenausschuß.

Bei der Wahl der aus dem Collegium zu deputirenden 6 Mitglieder erhalten die Herren Fiedler 45, Dandmeier 41, Junge 31, Junge 30, Dehler 49 und Dr. Bloß 50 Stimmen, so daß die genannten Herren mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt sind. Hierüber haben die Herren Dehler 14, Fiedler 4, Junge 1 und Brodhoff 1 Stimme erhalten.

Aus der übrigen Majorität werden in den Ortschaftenausschuß gewählt: die Herren: Rechtsanwält Scheffler mit 50 Stimmen, Vizebürgermeister a. D. Dr. Stebbani mit 50 Stimmen und Kaufmann Wehler mit 34 Stimmen.

Küßer haben erhalten Herr Kaufmann Fiedler 16 Stimmen und Herr Kaufmann Th. Windler 1 Stimme.

Rumme berichtet Herr Dr. Bloß für den Stiftungsausschuß über das

Budget des Krankenhauses auf das Jahr 1880, indem er die folgenden Anträge einbringend vorlegt:

1. Bei 36 „Krankenwärter z. 15,800 „A“ um 1000 „A“ zu kürzen und hierbei

2. den Rath zu ersuchen, er wolle die Administration des Krankenhauses veranlassen, sich über die Organisation des Krankenwärterdienstes in anderen Krankenhäusern zu orientiren und die dort gesammelten Erfahrungen hier zu verwerthen,

3. Bei 45 „Hausmänner z. 5500 „A“ auf 5000 „A“ abzumindern, auch hierbei

4. den Rath zu ersuchen, daß die künftigen Jahre nur ein Hausmännchen und nur ein Hausmännchen verwendet werde, zu wiederholen,

5. in Bei 47 „Nachtwächter z. 4200 „A“ nicht die volle gegen das Vorjahr postulierte Erhöhung von 700 „A“, sondern diese Erhöhung nur insoweit zu genehmigen, als der Gehalt des zweiten Nachtwächters daraus abgedeckt wird, auch hierzu

6. beim Rathe zu beantragen, daß der Nachtwächterdienst durch Streichungen kontrollirt werde,

7. Bei 52 „Feuerwache 1400 „A“ abzuhängen,

8. Bei 60 „Balken z. 4300 „A“ nur, wie im Vorjahr, mit 3800 „A“ zu genehmigen und hierbei

9. zu beantragen, daß der Wassermeister beibehalten, dagegen eine Zwischenleitung, durch welche der Wassermeister für den Bedarfsfall (Feuergefahr) umgangen werden kann, hergestellt werde,

10. Bei 69 „Heinen, Drell und Wäsche 10,000 „A“ als jährliche Post mit 7000 „A“, hierüber aber 9000 „A“ für einmalige Anschaffung zu verwilligen,

11. zu Bei 10 der Dedungsmitel „Erlös aus Wäsche u. s. w. 5000 „A“ zu beantragen, daß wieder, wie im Vorjahr, 5500 „A“ eingestellt werden, auch

beim Rathe anzufügen, ob in dieser Position der Erlös für verbrauchte Wäsche, alle Weinwand-Buglappen u. s. mit inbegriffen sei.

13. beim Rathe anzufügen, warum nicht die Finsen beim neuerdings dem Krankenhause zugewendeten namhaften Legate unter den Dedungsmitel mit aufgeführt sind,

14. die Aufhebung des Conto in Bedürfnissen und Dedungsmitel, soweit nicht zu Bei 30 der Bedürfnisse am 29. December v. J. bereits abweichender Beschluß gefaßt worden, zu genehmigen, hierüber oder

15. die Aufhebung des gemischten Krankenhaus-Ausschusses zu beantragen,

16. zu beantragen, der Rath möge auf Grund des Beschlusses von 1878 §. 5, den Unterstufungswohnheim betreffend, von Auswärtigen, die im Krankenhaus verpflegt wurden, den nachweisbaren außerordentlichen Verbrauch in Verwundungsfällen und bei besonders schweren und anhaltenden Krankheiten sich von den betreffenden Ortsbehörden restituiren lassen.

Die Kürzung im ersten Antrage empfiehlt der Ausschuß, weil, wie der Herr Referent ausführt, die Zahl der Krankenwärter eine unverhältnismäßig hohe sei. In den betheiligten Krankenhäusern, z. B. auch im großen Wiener Krankenhaus, wirtschaftete man in fraglicher Beziehung viel billiger, inwiefern habe man im Berliner Krankenhaus die höheren Krankenstand weniger Wärter und Wärterinnen. Für die Nachwachen werde in anderen Krankenhäusern eine besondere Vergütung, wie hier, nicht gewährt. Eine Erparnis könnte erzielt werden, wenn man andere Einrichtungen hinsichtlich des vom Wärterpersonal organisierten zu beiderseitigen Transportes der Speisen in die Krankenzimmer treffen wollte. Die Organisation in letzterer Beziehung erweise sich noch mangelhaft, da die Speisen u. s. w. nach den Verordnungen in letzterer Beziehung wiederholt Wege getragen würden, während es jedenfalls praktischer sei, dies mittelst kleiner Wagen oder anderer Transportmittel zu besorgen. Der Ausschuß empfiehlt deshalb auch neben dem ersten Antrag noch den Antrag unter 2.

Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin glaubt nicht, daß mit dem herabgesetzten Betrag auskommen sein werde. Im Jahre 1877 seien 15,800 „A“ und im vorigen Jahre 16,000 „A“ für Krankenwärterdienste erforderlich gewesen. Den zweiten Antrag anlangend, so könne er verstanden, daß sowohl die Anstaltsadministration als auch die Rathsmittelleiter keine Gelegenheit vorübergehen lassen, die Einrichtung der Krankenzimmer in anderen Städten kennen zu lernen.

Eine Vergleichung der Berichte des Friedrichshainer Krankenhauses in Berlin mit den Verhältnissen unserer Krankenhäuser in einzelnen Punkten könne nicht maßgebend sein, weil man die Gesamtverhältnisse der betreffenden Anstalten in Betracht ziehen müsse. Das hiesige Krankenhaus sei räumlich viel ausgedehnter als das Berliner Krankenhaus.

Herr Vizebürgermeister Dr. Schill: Das Collegium könne dem Ausschusse nur dankbar sein, daß er gegen ein weiteres Aufschwellen des Krankenhausbudgets ankämpfe, nur meine er, Bedenken, daß gerade Bei 36 zu Kürzungen nicht geeignet sein dürfte; mindestens würden die Erparnisse nicht ohne Weiteres zu erzielen sein, sondern erst, wenn man sich die betreffenden Einrichtungen anderer derartiger Anstalten hier zu Rathe mache; da nun erst nach dieser Richtung hin Erfahrungen in anderen Krankenhäusern angefragt werden sollen, so werde das betreffende Postulat auf das laufende Jahr noch zu verwilligen sein.

Er stelle zu dem zweiten Antrag noch den Zusatzantrag:

den Rath zu ersuchen, auf Grund der zu sammelnden Erfahrungen auf eine mögliche Abmilderung der betreffenden Position Bedacht zu nehmen.

Der Herr Referent verteidigt hiergegen den ersten Antrag; derselbe wird aber mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt und Bei 28 genehmigt.

Der Antrag 2 nimmt das Collegium gegen vier Stimmen, den Zusatzantrag des Herrn Vizebürgermeister Dr. Schill aber einstimmig an.

Die Anträge 3 und 4 begründet der Ausschuß ebenfalls mit dem Hinweis auf die viel günstigeren Verhältnisse in anderen großen Krankenhäusern.

Herr Stadtrath Wagner: Man müsse, wenn man Vergleiche mit anderen Krankenhäusern anstellen wolle — wie schon von dem Herrn Bürgermeister betont worden — die Gesamtverhältnisse einer jeden Anstalt ins Auge fassen. Durch die Hausarbeiten erziele die Anstalt Erparnisse; die betreffenden Arbeiten würden theurer werden, wenn man sie Hausunternehmer oder Gewerkmänner ausführen lassen wollte.

Der Herr Referent verweist darauf, daß die Hausarbeiten für die Hausarbeiten von Jahr zu Jahr wachsen. Es würde jedenfalls genügen, zu den kleineren Reparaturen nur einen Hausmännchen und einen Hausmännchen zu verwenden.

Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin tritt für Verwilligung von Bei 45 und für Beibehaltung der Hausarbeiten ein, da ein Krankenhaus stets in gutem baulichen Zustande erhalten werden müsse.

Herr Handwerd legt Bemerkungen dagegen ein, daß Hausarbeiten billiger arbeiteten als die Gewerkmänner; er verweise darauf, daß jene Leute in der Regel förmliche Ruheposten hätten.

Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin entgegnet dem Herrn Handwerd, daß selbstredend die Gewerkmänner mehr verdienen müßten als die Gehülsen, denn sonst könnten sie nicht existiren. Daß die Hausarbeiten im Krankenhaus Ruheposten hätten, sei durchaus nicht richtig. Wenn der Herr Handwerd Umstand in der Anstalt hätte, so würde er sicher anderer Meinung werden.

Der Antrag 3 wird gegen 8 Stimmen und der Antrag 4 gegen 3 Stimmen angenommen.

Hierauf begründet der Herr Referent den Antrag unter 5; doch wird derselbe, nachdem der Herr Bürgermeister die Verhältnisse des Nachtwächterdienstes näher dargelegt, mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt und jedermann Bei 47 einstimmig genehmigt.

Der Antrag 6 findet alleseitige Zustimmung.

Eine durch den Herrn Referenten eingebrachte Auskunft über das Verhalten des Rathes bei Vergebung der Aufschüsse ertheilt der Herr Bürgermeister dahin, daß Submissionen ausgeschrieben worden, daß aber besondere Verhältnisse die Vergebung der Aufschüsse an den Wundheilverfahren nicht hätten rathlich erscheinen lassen.

Den Antrag 7 befürwortet der Herr Referent, weil unlängst erst vom Collegium eine besondere Rathsvorlage wegen Einrichtung einer händigen Feuerwache im Krankenhaus abgelehnt worden sei. Der Antrag wird, nachdem von dem Herrn Bürgermeister hierzu noch bemerkt worden, daß der Rath die weitere Ausdehnung der Feuerwache nicht empfehlendwerth. Bei ausbrechendem Brande könnte der Wassermeister nur helfen, denn wenn in einem entlegenen Theile der Anstalt Feuer entbräche, so würde es zu sehr bedauernd sein, den Wasser abzustellen und die Zwischenleitung in Betrieb zu setzen.

Das Collegium nimmt den Antrag 8 mit großer Stimmenmehrheit an, lehnt aber den Antrag 9 mit Majorität ab.

Der Antrag 10 wird ohne Weiteres einstimmig zum Beschluß erhoben.

Referent begründet die Anträge 11 und 12 und beantragt sodann Herr Director Deuker zu Bei 4 den Dedungsmitel:

den Rath zur Erwägung anheim zu geben, ob nicht neuerdings Verhandlungen aufgenommen seien, damit ein höherer Beitrag der Stadtregierung für das Krankenhaus erreicht werde,

denn bei der größeren Ausdehnung der Anstalt sei die Erhöhung des Zuschusses jedenfalls gerechtfertigt.

Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin: Die betreffende Position enthalte nur den feststehenden Beitrag der Regierung. Der Staat zahle außerdem noch für die klinischen Betten.

Herr Director Deuker will nur den Beitrag des Staates für Benutzung des Krankenhauses als Vermittel erheben, worauf

der Herr Referent bemerkt, daß ein Vertrag mit der Klinik bestünde, welcher 1882 abläufe.

Herr Stadtrath Wagner: Eine Erhöhung des fraglichen Beitrages werde augenblicklich von der Regierung nicht zu erwarten sein. Nicht unberücksichtigt dürfe gelassen werden, daß die Stadt in Folge Ausdehnung des Krankenhauses von Seiten der Klinik nicht unbedeutende Vorteile genieße, indem sie zwei Oberärzte und zwei klinische Assistenten für sehr mäßiges Honorar habe.

Herr Director Deuker zieht mit Genehmigung der Versammlung seinen Antrag wieder zurück.

Der Antrag 11 wird vom Collegium angenommen, der Antrag 12 aber abgelehnt; ebenso lehnt man den Antrag 13 ab, nachdem der Herr Bürgermeister erklärt, daß die Forderungen der Stützkapitalien budgetmäßig zur Gasse nicht gebracht werden könnten. Die Verwerfung dieser Anträge habe nach den betreffenden Bestimmungen zu geschehen; es hätten somit die künftigen Collegien nicht das Recht, darüber zu befinden.

Herr Stadtrath Wagner: Wenn wiederholt in einzelnen Punkten Verträge des hiesigen Krankenhauses mit dem Friedrichshainer Krankenhaus in Berlin angeknüpft worden, so möge man es sich auch hinsichtlich des erforderlichen Zuschusses thun. Es sei richtig, daß das hiesige Krankenhaus einen bedeutenden Zuschuß erfordere, derjenige aber, welchen das Friedrichshainer Krankenhaus in Berlin nötig habe, sei ein viel größerer. Uebrigens könne er mittheilen, daß die Administration des Friedrichshainer Krankenhauses wiederholt über verschiedene Einrichtungen unseres Krankenhauses sich informiert habe.

Der Antrag unter 14 wird einstimmig angenommen. Die unter 15 beantragte Aufhebung des derzeitigen gemischten Krankenhaus-Ausschusses hält der Stützkapitalien budgetmäßig zur Gasse nicht gebracht werden könnten. Die Verwerfung dieser Anträge habe nach den betreffenden Bestimmungen zu geschehen; es hätten somit die künftigen Collegien nicht das Recht, darüber zu befinden.

Einstimmig nimmt das Collegium den Antrag an. Nachdem der Herr Referent den Antrag unter 16 eingehender begründet, bemerkt

Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin zu demselben, daß der Rath schon vielfach mit dieser Frage befaßt habe. Es sei die Kontrolle, die nicht von der Verwaltung, sondern von den Rath zu ausüben sein würde, eine sehr schwierige.

Der Herr Referent verweist auf die diesbezüglichen Verhältnisse in Halle, worauf

Herr Stadtrath Wagner entgegnet, daß das Krankenhaus in Halle eine vom preussischen Staate unterhaltene klinische Anstalt sei, die nicht genügt wäre, wie unser Krankenhaus, alle Kranken aufzunehmen.

Herr Vizebürgermeister Dr. Schill vermag dem Antrag 16 nicht zuzustimmen; wenn man consequent den Wundheilverfahren einziehen wollte, so könnten der Stadt hieraus sehr kostspielige Klagen erwachsen, zumal der außerordentliche Wundheilverfahren sich schwer nachweisen lassen würde.

Mit Stimmenmehrheit wird der Antrag 16 angenommen.

Herr Director Deuker beantragt, die Verhandlung über die weiteren Anträge des Stützkapitalien budgetmäßig zum Krankenhausbudget, die nicht so dringlicher Natur wären, heute auszuschieben, ebenso die folgenden Punkte der Tagesordnung zurückzustellen, um über die notwendigen Gegenstände, die laufende Verwaltung betreuenden Gegenstände, welche noch auf der Tagesordnung stehen, zu verhandeln.

Das Collegium erklärt sich damit einverstanden. Es referirt demzufolge nurmehr.

Herr Director Dr. Fiedler für die Aufschüsse zum Bau, Oekonomie und Finanzwesen über den Verkauf der fünf Villenbauplätze Nr. 37, 38, 39, 40 und 41 an der Bismardstraße an den Buchhändler Herrn Leopold Gebhardt um den Preis von 28 „A pro Quadratmeter.

Der Antrag auf Zustimmung zur Rathsvorlage, welcher von den vereinigten Aufschüssen um so mehr empfohlen wird, als Herr Gebhardt den Bauern nach nur ein Villengrundstück mit großen Parkanlagen

auf den betreffenden Plätzen errichten will, wird dem Collegium einstimmig angenommen.

Weiteren Gegenstand der Verhandlung bildet der Verkauf der Bauplätze Nr. 2 bis 5 am sogenannten Ochsenhande

um die bei der Auction gethanen Höchstgebote, und zwar:

Bauplatz Nr. 2 mit 624.35 Quadratmeter an Herrn Glasermeister Gottlieb Ferd. Schläpfer um 6500 „A.

Bauplatz Nr. 3 mit 571.07 Quadratmeter an Herrn Kalkbändler Friedrich Raumann um 45,000 „A.

Bauplatz Nr. 4 mit 675.800 Quadratmeter an Herrn Architekt Vebauken in Suttrich um 44,800 „A.

Bauplatz Nr. 5 mit 998.45 Quadratmeter an Herrn Bauunternehmer Jacob Kramer um 48,000 „A.

und in Verbindung hiermit die verneinende Antwort des Rathes auf die Anfrage wegen anderweiter Verwerthung der Wasserkraft der ehemaligen Angermühle, am sogenannten Ochsenhande.

In der Plenarsitzung am 3. Decr. 1879 wurde in Folge eines zum Beschluß erhobenen Antrages des Herrn Dehler, daß der Rath ersucht werden möge, Erörterungen darüber anzustellen, ob sich am ehemaligen Ochsenhande die verlorene Wasserkraft der Angermühle wieder herstellen lasse, die Verhandlung über den Verkauf der obenverwandten Bauplätze aussetzte.

Der Rath hat nun das Gutachten des Herrn Wasserbauinspector Groß eingeholt, welches die Verwerthung gedachter Wasserkraft am sogenannten Ochsenhande als unthunlich bezeichnet, aber die Schaffung einer neuen Wasserkraft gelegentlich der Ausfüllung des Gesamt-Wasserregulirungsplanes in der Nähe des Hochzeitwehrs in Aussicht stellt. Demzufolge ist das Collegium vom Rathe ersucht worden, nunmehr Erklärung über den Verkauf der Bauplätze am Ochsenhande abzugeben.

Der Bau-, Oekonomie- und Finanz-Ausschuß beantragte:

1. vom Rathe die früheren Gutachten über Verwerthung der Wasserkraft der Angermühle zu erheben,

2. den Aufschlag des Platzes Nr. 5 an z. B. Kramer für das gedachte Gebot abzugeben, jedoch

3. den Rath zu ermächtigen, den Platz Nr. 5 zu verkaufen, sofern ein Gebot von 35 „A pro Quadratmeter erzielt wird,

4. den Aufschlag der Plätze 2, 3 und 4 an die genannten Erheber für die gebotenen Preise zu genehmigen,

5. den Rath zu ersuchen, er wolle die genaue Befolgung der vereinbarten Bauvorschriften überwachen.

Herr Dehler bittet, den Aufschlag des Platzes Nr. 5 auch um den erhöhten Preis von 65 „A pro Quadratmeter nicht zu genehmigen, denn er halte es für rathsam, diesen Platz noch zu reserviren und zunächst die Vorlage der früheren Gutachten über anderweite Verwerthung der Wasserkraft der Angermühle abzuwarten. Er sei der Meinung, daß sich fragliche Wasserkraft, mindestens theilweise, am Ochsenhande weiter verwenden lasse.

Herr Fiedler äußert sich in gleichem Sinne, doch wird vom

Herrn Referenten darauf verwiesen, daß in dem neueren Gutachten die positive Gewissheit ausgesprochen sei, daß die Wasserkraft sich an jener Stelle nicht weiter verwenden lasse.

Das Collegium nimmt den ersten Aufschußantrag mit überwiegender Stimmenmehrheit an, erhebt auch mit Majorität den zweiten Antrag zum Beschluß und stimmt den Anträgen 3, 4 und 5 einhellig zu.

Das vom Rathe getroffene

Abkommen mit Herrn Friedrich Boigt wegen veränderter Begrenzung der Realfigur 66 des südwestlichen Bebauungsplanes 372,

wonach Herr Boigt das rothschraffierte Areal von 67.58 Quadratmeter Fläche gegen die Stadtgemeinde zurückzugeben, hierfür aber eine Entschädigung von 18.17 „A pro Quadratmeter zu erhalten hat, wird von den Aufschüssen zum Bau, Oekonomie- und Finanzwesen zur Genehmigung empfohlen und diese vom Collegium auch einstimmig beschlossen.

Zu der neuen Vorlage über

Freistellung der Fluchlinie für das von der Universität zum Bau einer Irrenklinik bestimmte Grundstück am sogenannten Ochsenhande und an der an Stelle der alten Verbindungsbahn tretenden Straße

beschließt das Collegium nach dem Antrage des Bau- und Oekonomie-Ausschusses (Referent Herr Director Dr. Fiedler) einstimmig, den Antrag vom 15. Octbr. v. J., daß die Fluchlinie am Ochsenhande nicht in gebrochener, sondern in gerader Form angelegt werde, wieder fallen zu lassen und die Vorlage zu genehmigen.

In Betreff der

Bauvorschriften für das Areal in der Südvorstadt

hätten die Stadtverordneten durch Plenarbeschluß vom 22. Mai 1878 wiederholt verlannt, daß zu jeder Aufnahme von der Bebauung der Erbsen in geschlossener Häuserreihe ihre Zustimmung eingeholt werden solle.

Der Rath hat nun, in Bezug, einige Bauplätze an der Südvorstadt demnachst zur öffentlichen Auction zu bringen, den gedachten Antrag anderweit abgelehnt, weil er es nicht für gerechtfertigt halte, die Abweisung von der Bebauung in geschlossener Häuserreihe so zu erschweren, daß man sie an die Genehmigung beider hiesigen Collegien binde, und weil er Bedenken trage, die ohnehin schon so außerordentlich gewachsene Geschäftslast im Verkehr zwischen beiden Collegien ohne dringende Veranlassung noch zu vergrößern.

Die Aufschüsse zum Bau- und Oekonomie-Ausschuß beantragten hierzu durch ihren Referenten Herrn Director Dr. Fiedler:

1. den gedachten Antrag aufrecht zu erhalten,

2. beim Rathe zu beantragen, er wolle auch die Bauplätze an der Bismardstraße, Jacobstraße und Stephanstraße baldigst zum Verkauf bringen, vorher aber die Bauplätze abheben lassen.

Nach eröffneter Debatte will Herr Dehler man auf den schlechten Zustand des Liegengangs von der Zeyer Straße nach der Ein- bez. Kochstraße hin.

*) Eingegangen bei der Red. am 21. Januar 1880.

weisen, er wird aber von dem Herrn Vorsitzenden unterbrochen, weil diese Angelegenheit nicht zur vorliegenden Sache gehört.

Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin bemerkt, daß der Rath demnach einen Beschluß wegen Realveräußerung an der Stephanstraße an das Collegium bringen werde. An der Stephanstraße hätten deshalb noch keine Plätze verkauft werden können, weil die Bauverordnungen für jenes Real bislang noch nicht feststünden.

Das Collegium nimmt die beiden Kaufanträge einstimmig an.

Bestimmung der neuen Fluchtlinie des Taubstummweges nach dem Plane

nach dem Bau- und Oekonomienrath zur Genehmigung empfohlen mit dem Antrage an den Rath, die Grundstücksgewinnung der Stadt an die Adjacenten auf der Nordseite des Taubstummweges wegen der Straßenverbreiterung jetzt schon festzusetzen und festzustellen.

Ohne Debatte schließt sich das Collegium dem Kaufanträgen durchweg einstimmig an.

Übernahme des Kunstgewerbe-Ausstellungsbau

hat der Rath das Collegium ersucht, zu der früher im Prinzip zu erkennen gegebenen Zustimmung noch die formelle Genehmigung der zur Ausführung erforderlichen 10,000 M. auszusprechen.

Herr Director Deutschler berichtet hierüber für den Finanz-Ausschuß und beantragt:

diese formelle Genehmigung noch auszusprechen und die frühere Voraussetzung der Vertheilung der Kosten mit übernommenen Verpflichtungen in gutem baulichen Zustand, auf Grund der in den vorliegenden Akten darüber enthaltenen Mittheilungen, als erfüllt anzusehen.

Herr Döllner wünscht Auskunft, wozu die Nachforderungen verwendet werden sind.

Herr Referent bemerkt, die zu dieser Ausführung erforderlichen Unterlagen nicht zur Hand zu haben.

Das Collegium beschließt einstimmig dem Kaufanträgen gemäß.

Reclamation des Herrn Kaufmann Carl Robert Bruner gegen seine Wiederwahl in das Stadtordeordneten-Collegium

beantragt der Verfassungsausschuß durch seinen Referenten, Herrn Vicepräsidenten Dr. Schill, abzulehnen, da Herr Bruner bereits factisch wieder in das Collegium eingetreten sei, indem er in der ersten Plenarsitzung an der Auslösung Theil genommen, auch für die zweite Plenarsitzung sich entschuldigt habe.

Das Collegium erhebt den Kaufantrag einstimmig zum Beschluß und beseitigt sodann weiter unter Aufhebung der Definitivität.

Ausik.

Im letzten Frankfurter Museums-Concerte hatte die Symphonie Nr. 2 in C-moll von Carl Reubner einen überaus günstigen Erfolg. Das „Frankfurter Journal“ berichtet darüber wie folgt: „Dieses Werk gehört kraft seiner tiefen Conception, seiner überzeugend-logischen Klarheit, seiner concisen und klaren Form und seiner Frische und Spontaneität der Ausführung wohl zu den besten, was die neuere Zeit in dieser Richtung geschaffen. Das Programm bemerkt zu der Symphonie: „Diese Symphonie verdankt ihre Entstehung den Hindernissen, welche der Componist durch Töblichkeit der Tragedie „Salon Carl“ empfangen hat.“ Doch nicht diese Vermerkung allein, das Werk selbst sagt uns, daß es aus einem inneren Drange, das Empfundene auszusprechen, entstanden ist, daher die Symphonie denn auch den möglichen Eindruck macht, daß sie nicht nur zum Zwecke des reinen „Musikmachens“ geschaffen, sondern daß ihr eine geistige Richtung durch das Schöpfers zu Grunde liegt.“ Gleich anerkennend spricht sich die gesamte Frankfurter Presse über dies Werk aus.

4. Scharle, Die Entwicklung der Stimme von den Elementen bis zur künstlerischen Vollendung. — 3 Theile.

Als vor etwa 9 Jahren der erste Theil der genannten Gesangslehre erschien, sprach die Kritik mit seltener Zustimmung dem Autor die größte Anerkennung aus und bezeichnete das Werk als Muster deutschen Fleißes und deutscher Gründlichkeit. Die Verbreitung, die dasselbe nicht allein in Deutschland, sondern — vermöge seiner Uebersetzung und Englische — auch in England und Nordamerika gefunden hat, beweist am besten, daß dasselbe auch Lehrenden und Lernenden willkommen gewesen ist. Von den vielen trefflichen Eigenschaften, die dasselbe vor anderen Gesangslehren auszeichnen, sind es besonders zwei, die dem unbefangenen Beurtheiler sofort entgegenstehen. Das ist zunächst die Klarheit der Darstellung und sodann die klare Darstellung der Uebungen aller Erscheinungen auf dem Gebiete der Gesangslehre. Beides würde der Verfasser nicht in solcher Vollkommenheit haben bieten können, wenn ihm nicht seine pädagogische Vorbildung im Allgemeinen und seine frühere Thätigkeit als Taubstummenlehrer — insbesondere bei Behandlung der Vocale — hülfsreich unterstützt hätten. Nur einem Fachmann, der zugleich Lehrer im eigentlichen Sinne des Wortes ist, konnte ein derartiges Werk gelingen. Ueberall gewahrt wir das Streben, den Schüler zu führen und zu leiten und ihm Stunde für Stunde die Aufgabe vorzuschreiben.

Ein weiterer Umstand, der das Werk vortheilhaft von anderen Gesangslehren unterscheidet, ist die Aufgabe derselben für hohe, mittlere und tiefe Stimmhöhe. Es wird so das dem Anfänger oft unumgänglich, zum wenigsten viel Zeit raubende Transponiren der Uebungen erspart.

Deute liegt uns die 2. Auflage des Werkes vor. So wenig dasselbe nach Lage der Sache im Ganzen eine Veränderung erfahren konnte, so sind die seit dem Erscheinen der ersten Auflage gemachten Verbesserungen in kluger Weise benutzt worden. Einige neue Uebungen sind an Stelle anderer eingeschoben und namentlich wurde dem Texte da, wo derselbe noch Unklarheiten aufkommen ließ, die größte Aufmerksamkeit geschenkt.

Der beste Beweis für die Brauchbarkeit der Scharle'schen Methode sind die schönen Erfolge, die Herr Scharle errungen. Wir nennen von seinen zahlreichen in Concert und Oper mit Auszeichnung wirkenden Schülern nur den k. k. Kammergesänger Edemann, bis vor Kurzem Director des Stadttheaters in Königsberg; die Kammergesängerin Dardig in Dessau, die Sopran-Gesängerin Göge und Giesebach in Dresden und

den Sopran-Gesänger Bürger in Coburg. Andererseits sind Herrn Scharle die glänzendsten Anerkennungen gemacht worden, um ihn als Gesangslehrer an die Akademien zu Bonn und Moskau zu gewinnen, welche Anträge er jedoch zu Gunsten seiner Thätigkeit in Dresden abgelehnt hat. Und daß sein Wirken auch an höchster Stelle gewürdigt wird, ist durch Verleihung der Medaille für Kunst und Wissenschaft seitens Sr. Majestät des Kaisers von Coburg-Gotha, neuerdings aber durch Sr. Majestät des Königs von Sachsen constatirt worden, welcher, bei Gelegenheit des Erscheinens der 2. Auflage der Gesangslehre, die Herr Scharle einen kostbaren Brillantring übermitteln ließ, während Sr. Majestät ihn in diesen Tagen zum k. k. sächsischen Professor der Musik ernannt hat. (Wir freuen uns aufrichtig, dem in Leipzig zum trefflichen Pädagogen herangereiften Meister in seinem hohen zu den glänzenden Erfolgen seines Wirkens von ganzem Herzen gratuliren zu können. Die Redaction.)

Studentischer Gustav-Adolf-Verein.

Der Studentische Gustav-Adolf-Verein, der sich immer einer regen Thätigkeit zu erfreuen hat, war auch bei seiner jüngsten Versammlung überaus zahlreich besetzt. Sehr viel mochte dazu der Vortrag des Herrn Professor Deligisch beigetragen haben, dessen Thema „Freiwilligkeit und Wollen in der Geschichte der Menschheit“ lautete. Ein Bild aus dem Mittelalter war es, das mit lebhaften Farben gemalt wurde, ein Bild aus der Vergangenheit, wie sie in früheren Jahrhunderten geistig wurde. Nachdem der Vortragende aus der Geschichte einen Blick über die historische Verhältnisse, über die kirchliche und socialpolitische Lage Deutschlands vor Anfang des 18. Jahrhunderts gegeben, kam er auf die Judenmissionäre Wiemann und Manlius zu sprechen, die im Jahre 1733 ihr Missionarwerk am Judentum Osterreicht, speziell Böhmens begannen und nicht ohne Erfolg thätig waren. Aber auch diesem Missionarwerk war gerade in seiner Blüthezeit eine Apokalypse beschieden. Als sie im Februar in Gredum einkehrten und daselbst ihre Lehre verbreiten wollten, wurden sie plötzlich verhaftet, ihre Papiere für ungültig erklärt, ihre Schriften untersucht und sie selbst in längeren Untersuchungsarrest gestellt, später sogar in Ketten gelegt. Reiner schickte die Tage dieser Gefangenschaft in höchst interessanter Weise und führte eine Reihe von Einzelheiten auf, die das Gemälde ansehnlich beleben und zuweilen einen wahrhaft erhebenden Charakter tragen, wie z. B. die Standhaftigkeit der Juden, als sie ihre Rettung von dem Uebertritt zur katholischen Kirche abhängig machen wollten, von deren Trägern die ganze Haft ausgegangen war. Nach langwierigen Vorbereitungen wurden die beiden Judenmissionäre, in denen ein Hauch vom Geiste des Paulus und Silas wehte, endlich freigelassen. Die Versammlung folgte dem interessanten Vortrag, an den sich ein zweiter im studentischen Reichthum angeschlossen wird, mit Spannung und höchlichem Interesse. Nach dem Vortrag gab der Vorsitzende einige satirische Mittheilungen aus dem Vereinsleben und schloß einen Vortrag des Professor Isakert in Aussicht, der über die kirchliche Verhältnisse in Italien handeln und nach dem im Verein abgehandelt werden wird, ob von dem Theile des Geldes, der zur freien Verfügung steht, die freien Gemeinden Italiens unterstützt werden sollen. Schließlich erwähnen wir noch, daß es im Verein anerkant worden ist, in Zukunft von dem zuteilenden Gelde arme evangelische Studenten zu unterstützen, eine Idee, die gewiß nur gebilligt werden kann, denn es wird für die Gerechtigkeit ein schönes Gefühl sein, für arme Committenten in der Ferne ein Scherlein zu stiften, und für die letzteren ein solches Scherlein zu stiften, und für die letzteren ein solches Scherlein zu stiften, und für die letzteren ein solches Scherlein zu stiften.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Zu Biberach in Württemberg wird dem Dichter Wieland ein Denkmal errichtet werden, bestehend aus dessen großer Marmorbüste, die sich auf einer Säule von Sandstein erhebt. Letztere wird nach dem Entwurf des Architekten Prof. Dollinger in Stuttgart, die Büste von dem Bildhauer Theodor Scherer, einem Schüler Donner's, ausgeführt.

Wir drücken mit anderen Blättern zugleich dieser Tage die Mittheilung, daß Prof. Gottfried Kinkel in der Hamburger Bibliothek das niederländische Tagebuch Albrecht Dürer's aufgefunden habe. Das Verzeichniß dieser Entdeckung wird man für den Hamburger Bibliothekar Dr. Leitschub reklamirt, und Prof. Kinkel schreibt es letzterem zu, indem er in einer öffentlichen Erklärung folgende Stelle aus einem von ihm in „Jahres" Zeitschrift für bildende Kunst" veröffentlichten Artikel citirt: „Als ich in diesem Frühjahr auf der k. k. Bibliothek zu Hamburg bei der k. k. reichhaltigen Dürer-Bibliothek, die mehr als zweihundert Handschriften durchläßt, welche hert Dürer's Namen tragen, wünschte ich die von späterer Hand zugelegten Bezeichnungen der Personen mit denen des Tagebuchs zu vergleichen. Ich bat mir also Campe's „Reliquien von Dürer" aus der Bibliothek, in welche doch Dürer's ganzer Nachlaß von Büchern und Kunstblättern übergegangen ist. Statt dessen brachte mir der Bibliothekar Herr Dr. Leitschub einen in braunes Leder gebundenen Foliant, der eben auf seinem Arbeitstische lag, weil er ihn zu dem Tage benutzte, den er zu den Dürer'schen Photographien nach jenen angeblich Dürer'schen Handschriften ausarbeitete. Die Dürer'schen Sammlungen waren von Herrn Dr. Leitschub's Autorschrift nur oberflächlich geordnet, die Bücher ohne alles System einfach nacheinander eingereiht, eine Unmasse von Büchern und Handschriften gar nicht verzeichnet. Dies war speciell mit dem in Rede stehenden Manuscript der Fall, welches unter die Druckschriften als ein Werk von verschiedenem Inhalt eingereiht war. Herr Dr. Leitschub hatte es aufgefunden und mit anderen Manuscripten in sein Sanctum gebracht, um sie nachzutragen, zu bezeichnen und zu verzeichnen. So kam es, daß die Schrift in weniger als fünf Minuten mit mir Gebrauch in die Hände gegeben werden konnte. Ich erkannte augenblicklich das verlorene Manuscript wieder, denn der Band enthält ganz

genau dieselben vier Werke, welche der Schindler'sche Katalog der Dürer'schen Kuction anführt: das Tagebuch, das 6 Seiten lange Memoire über Dürer's Leben, die gedruckte Proportionslehre von Dürer, wo auch richtig ein lebendes Bogen die Gesichtsblätter von welchem Papier eingeleitet sind, und ein vollständiges und wohlgeordnetes Exemplar der ebenfalls gedruckten Befestigungslehre.

Im Verlage von J. J. Weber in Leipzig ist unlängst ein in französischer Sprache verfaßtes Buch erschienen, welches insbesondere Stenographen interessieren dürfte. Dasselbe ist betitelt: „Cours de Stenographie internationale d'après le Systeme de Gabelberger", mit einer Skizze der Geschichte der Stenographie sowie mit vielen Schriftmusterbeispielen versehen und von Prof. S. Kries, Director des Königl. Stenographischen Instituts in Dresden, herausgegeben. Der Autor bekennt sich als ein entschiedener Anhänger des Systems Gabelberger's, welches nach seiner Ansicht als das einzige allen Anforderungen dererjenigen entspricht, die viel zu schreiben haben. Den ersten, theoretischen, Theil seines Werkes bildet eine Darstellung der Stenographie und ihrer Zeichen. Dann folgt die bereits erwähnte Geschichte derselben in verschiedenen Ländern und eine Beleuchtung der Bedeutung der Stenographie als Unterrichtsmittel in den öffentlichen Schulen. Der zweite Theil umfaßt die Abschnitte: „Die Art und Weise, die Buchstaben zu schreiben", „Die Stenographie der Schrift", „Die Paraphrasen-Stenographie", einige Erläuterungen und das Stenographische Alphabet in 13 sauber lithographirten Tafeln. Die technische Ausstattung dieses Werkes verdient alle Anerkennung.

Der herrschaftliche Diener. Anleitung zur Erwerbung der für einen gewandten herrschaftlichen Diener nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten. Auch zur Selbstinstruktion. Von H. v. S. Dritte Auflage. Berlin, A. v. Döcker's Verlag, Paracelsus & Schend. Es ist eine sehr verdienstliche Arbeit und hat sich auch bewährt und gelohnt, die unangenehme Dienstleistung eines herrschaftlichen Dieners, sein Benehmen zur Herrschaft und bei seinen verschiedenen Verrichtungen in eine Form zu bringen, die leicht faßlich, dem Dienenden ein treuer Rathgeber im Dienste ist. Durch eine fleißige Verbreitung dieses Buches seitens der Herrschaften und ihres Studiums derselben seitens der Diener wird beiden Theilen unbedingt viel Unangenehmes erspart. Der Diener wird in erster Reihe über die Wohlthaten des Rathgebers empfunden, dem er seine Ausbildung zu verdanken hat. Die Arbeit in solchen Angelegenheiten erlischt vielerlei Verleumdungen ist eine minutiöse und deshalb um so dankbarer. Das „Der herrschaftliche Diener" diesen Leit, gewährt der in demselben Verlage erscheinende „Hausbaltungs-Katechismus" von Tony Pauls den wünschlichen Dienboten.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Herausgegeben von Dr. Carl Rindler. Das iseben ausgegebene fünfte Heft des 11. Jahrganges dieser empfehlenswerthen geographischen Zeitschrift (A. Barthel's Verlag in Wien) enthält auf 48 Seiten mit 2 Abbildungen und der dritten Section der großen Karte von Central-Asien, in Farbendruck, folgende interessante Artikel: Zur Colonisationsfrage in Deutschland. Von Dr. Henry Lange. — Bei dem Mit von Asien. Von Prof. Dr. G. A. von Alben. (Mit 2 Illustrationen). — Ueber die Entdeckung der Grotte. Von Professor Dr. Franz Gernu. (Mit 2 Illustrationen). — Die bede Larra. Von Carl Siegmund. (Mit 1 Illustration). — Zur Geschichte der Höhenmessungen. Von Dr. B. Wollenbauer. — Astronomie und physikalische Geographie. — Reisen und Polarfahrten. — Politische Geographie und Statistik. — Unterirdische Kanäle. — Militär und Marine. — Handel. — Bergbau, Industrie und Landwirtschaft. — Verkehrsmittel. — Bekannte Geographen, Naturforscher und Reisende. (Mit 1 Illustration). — Geographische Neologie. — Todesfälle. (Mit 1 Illustration). — Ed. Mohr. — Akademien, geographische und verwandte Vereine. — Kleinere Mittheilungen. — Vom Bäderthum. — Eingegangene Bücher, Karten u.

Vermischtes.

H. Gera, 7. Februar. Louis Hirsch, der verdienstvolle Großfabrikant Gera's, hat nach den weiteren Veröffentlichungen der Tagesblätter dem hiesigen Hospital noch 6000 Mark und seinen Arbeitsern außerdem die Summe von 15,000 Mark letztwillig hinterlassen. Gleichzeitig erhalte ich die Nachricht aus unserer Schwelmerstadt Greiz, daß Derselbe dahin ebenfalls hat reiche Spenden fließen lassen. Seine Gemahlin ist eine geborene Greizerin. Das Capital von 15,000 Mark ist ausgelegt be- hufs Gründung eines Unterstufungs-Instituts für hilfsbedürftige arme Arbeiter. — Unsere Bürgerchaft ist wegen eines kirchlichen Vorkommnisses in außerordentlicher Aufregung. Wie ich Ihnen meldete, herrscht seit einigen Wochen eine förmliche Selbstmord-Manie hier, denn nicht weniger als acht Selbstmorde sind für die kurze Spanne Zeit von drei Wochen zu verzeichnen. So entleerte sich auch der Sohn des hiesigen Theaterinspectors Hirsch. Die tiefbetrübt Eltern des jungen Menschen wandten sich, wie die „Geraer Zeitung" berichtet, an einen noch sehr jungen, erst nach Gera versetzten Geistlichen, Albrecht, und baten ihn, dem Dahingegangenen einige Worte des Trostes und der Liebe nachzusprechen. Der genannte Geistliche hatte sich dieser Aufgabe unterzogen, aber in welcher Weise? Wir lieben es nicht, führt das genannte Blatt fort, innerlichliche Vorfälle der Dementlichkeit preiszugeben, aber in diesem Falle ist es eine Pflicht, das Gebahren Dessen zu schildern, der berufen ist, die Liebe und den Frieden zu lehren. Herr Albrecht sagte in seiner Predigerrede unter Anderem: Er habe das Wort Gottes Blatt für Blatt bis zu Ende durchblättert, aber er habe darin kein Wort des Trostes, sondern nur der strengen Rahnung gefunden. Früher seien die Selbstmörder im schwarzen Schrein an der Kirchhofsmauer ohne Verstand eines Geistlichen beerdigt worden, es sei allerdings nicht seine Sache, über Das zu richten, was der Verblüdete gethan, aber schwer sei zu begreifen, wie

man einen Selbstmörder an die Stufen des Altars tragen könne. In diesem für eine Trostrede sehr eigenthümlicher Tone war die ganze Rede gehalten, die damit einen würdigen Schluß fand, daß Herr Albrecht eine Einsegnung der Leiche nicht vornahm. Auf diese Verhöhnung hin waren natürlich alle Kreise der Bevölkerung aufs Tiefste empört und nur der conservativ-ultramontane „Erländer Boten" nahm Partei in folgender Weise für den Prediger:

„Wir finden es sehr am Platze, daß man, wo so viele derartige traurige Fälle hier vorkommen, ein Geistesheil, wenn er einmal reden soll, den Ernst des Wortes Gottes der Beidenbegleitung voll und ganz vorhält. Das ist das einzige, was ein Geistlicher in solchem Falle thun kann und thun darf. Angemessener würde es uns allerdings schon sein, wenn, wie anderwärts, kirchentränkenmäßig getheilt würde, daß bei Verurtheilungen von Selbstmördern die Beilegung eines Geistesheil aufgeschoben wäre. Und erscheint es nicht, als würde durch Erweiterung aller kirchlichen Ehren der Selbstmörder seitens der Kirche, wenn nicht legalisirt, so doch gewissermaßen legitimirt."

Nach den übereinstimmenden Mittheilungen unserer beiden Lokalblätter gedulden einzelne Gemeinderathmitglieder die Grabsrede des Predigers Albrecht in der nächsten Gemeinderathssitzung zum Gegenstand einer Interpellation an den Stadtrath zu machen. Alle begreifen dieses Vorgehen mit großer Freude, da gerade Stadt- und Gemeinderath in erster Linie berufen sind, in dieser Frage Stellung zu nehmen und den Bürgern ein leuchtendes Beispiel zu geben.

Eine illustrierte Rede. Die kürzlich von dem Abgeordneten Herrn Dr. Meyer (Dresden) im preussischen Abgeordnetenhaus gehaltene Rede bei der Beratung der Bier- und Branntweinsteuer hat dem hiesigen lithographischen Institut des Friedrich-Krähmer Nachfolger Veranlassung gegeben, ein Tableau anfertigen zu lassen. Dasselbe, von unserm heimischen Künstler Constantin von Grimm gezeichnet und lithographirt, ist äußerst originell und veranschaulicht die Hauptmomente eben erwähneter Rede in höchst humoristischer bildlicher Darstellung, während in der Mitte quer durch die und nun wohl als „geflügeltes Wort" verbleibenden Worte: „Das Bier, das nicht getrunken wird, hat seinen Beruf verfehlt", in großer Schrift prangen. Das Colorit ist ein höchst angenehmes und sicher wird das Tableau allen Restaurants zur Zierde gereichen, dem Publikum aber ein großes Vergnügen bereiten. Zu beziehen ist dasselbe durch alle Buch- und Schreibmaterialien-Handlungen und kostet nur 1 Mark.

Ein schweres Unglück hat sich dieser Tage in Gr.-Koschla bei Soltau zugetragen. In der dortigen Brennerie des Hrn. Eisenhuth entstand des Nachts durch eine Explosion im Kesselraum ein Brand, der sehr schnell das ganze Gebäude ergriff und vier jungen Damen, die im zweiten Stockwerke schliefen, den Ausgang aus dem brennenden Hause abschchnitt. Zwei derselben, die Töchter des Brennerie-Inspectors, retteten sich durch einen Sprung aus dem Fenster, bei dem sie ohne erhebliche Verletzung abkamen, ihre beiden Genossinnen, eine Gouvernante des Besitzers, und die sich besuchungsweise bei dem Ersten aushaltende Tochter des Postmeisters Bolgram in Lautenburg, wagten diesen Sprung nicht. Sie zu retten, stürzte der Brenner Schmidt die Treppe des in Flammen stehenden Hauses hinauf. Der edle Ketter sowohl wie die beiden Mädchen wurden unter den brennenden Trümmern begraben. Schmidt hinterläßt eine Familie von Frau und 6 Kindern. Das verunglückte Fräulein Bolgram aus Lautenburg war die einzige Tochter des tief gebeugt zu Empfangnahme der verstorbenen Reife seines Kindes auf der Brandstätte erschienenen Vaters.

W. Kinderpest in Polen. Der preussische Grenzthierarzt Kampmann ist aus Polen zurückgekehrt und berichtet, daß nur 8 Drtschaften des Kreises Glog in Gouvernament Posen von der Kinderpest verschont sind. Die Ursache der Krankheits-epidemie darauf zurückzuführen, daß verbotsmäßig Fleisch oder Fleischtheile aus der inficirten Gegend nach auf das platte Land ausgeführt sind. Bis jetzt sind der Seuchenherd noch 100 Kilometer von der preussischen Grenze entfernt. Wäre es Sommer, nicht Winter, dann würden wohl strengere Maßregeln gegen das Einschleppen der Kinderpest auf preussischem Gebiet geboten sein.

Groß oder am größten muß ein Mann der Ding sein, um dem Amerikaner zu gefallen. Wie oft hört man den Yankee sagen: Captain Schar ist der größte Mann des County! Jetzt haben wir Yankee den größten Pfingst verfertigt. Das Geräthe zieht einen Graben 2½ Fuß breit und 2 Fuß tief. Mit großen Balken wird der Pfingst geführt, so daß er in der Linie bleibt, wo man besten Dienste gebrauchen will. Den ersten Pfingst, den man von dem Kiesenpfingst macht, ist der, zu dem Eisenbahnbau zu verwenden. In jeden 10 Stunden macht der Pfingst einen Graben von 2½ und 2 Fuß, eine Meile lang, d. h. er verrichtet die Arbeit von 1000 Menschen. Das Gewicht des Pfingstes ist 1700 Pfund.

Bericht

über die Frequenz im Wahl für Cöndition in der Zeit vom 31. Januar bis 7. Februar 1880.

Nacht vom	Besuch	Kauf	Handel
31. Januar bis 1. Februar	79	61	18
1.-2. Februar	88	54	1
2.-3. "	78	61	17
3.-4. "	84	61	23
4.-5. "	80	61	19
5.-6. "	81	50	1
6.-7. "	69	61	8
Zusammen	496	469	87

Auctions-Bekanntmachung.

Heute findet die **Auction** der durch Brand leicht beschädigten
Kleiderstoffe
Reichsstrasse Nr. 24, im Gewölbe statt.

Ausschl. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.
Probatorischer Ausweis über die Betriebs-Einnahmen im Monat Januar 1880.

	Befördert		Einnahme				Hieron entfällt auf die	
	Personen	Güter	für Personen und Gepäck	für Güter und Fracht-Güter	Zusammen		A	B
	Anzahl	Tonnen			Gulden	Strecke		
Som. 1. bis letzten Januar	1880	37,947	277,065	33,567	374,198	407,785	264,257	143,508
	1879	38,034	238,589	32,743	342,418	375,161	248,145	127,016
	1880	87	38,466	824	31,780	32,604	16,112	16,482

Wrag. am 6. Februar 1880.

f. schwarze schwarze Tinte! Tinte! Tinte!

in Flaschen à 15, 25, 35, 50 A, 1 A und über das Mass, sowie gewöhnliche Tinte à Liter 30, 40, 50 A und bunte Tinten empfiehlt die Tintendruckerei von **Gustav Roessiger**, Auerbach's Hof 15, Eingang Grimma'sche Strasse No. 1 und Neumarkt No. 7.

MEY & EDLICH,

9 Neumarkt, Leipzig.

Wir empfehlen

Rein leinene Taschentücher

zu beigemessenen ausserordentlich niedrigen Preisen:

Kinder-Taschentücher, sorgfältig gesäumt, von 2 A 25 S das Dutzend an.
Damen-Taschentücher, sorgfältig gesäumt, von 4 A 50 S das Dutzend an.
Herren-Taschentücher, sorgfältig gesäumt, von 4 A 25 S das Dutzend an,
und garantieren wir für rein leinene Ware, ausserordentlich schöne Qualität und grosse Dauerhaftigkeit.

Wir bringen ferner unsere

Shirtings, Chiffons und Hemdentücher (Dowls),

die ihrer vorzüglichen Qualität und niedrigen Preise halber so grossen Anklang gefunden haben, in Erinnerung.

Schwarzseidene Cravatten für Herren

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Mey's berühmte

Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen für Herren, Damen und Kinder.

Unsere Stoffwäsche ist der leinenen Wäsche schon deshalb vorzuziehen, weil sie nicht gewaschen und gepflegt zu werden braucht. Da unsere Stoffwäsche mit einem leinenartigen appetitlichen Webstoff vollständig überzogen ist, nur in den best passenden Farben hergestellt wird, dabei kann den Preis des Waschleins leinener oder baumwollener Wäsche kosten, so können wir Jedermann nur rathen, einen Versuch zu machen. Jeder einzelne Kragen kann fast eine Woche getragen werden, ohne unsauber zu werden.

Mey's Stoffkragen das Dutzend von 55 Pfge. an.

MEY & EDLICH,

9 Neumarkt, Leipzig.

Ausverkauf

verschiedener Artikel meines Weisswaren- u. Wäsche-Magazins

Gardinen

Zwirn per 22 Meter Mk. 7,50,
" " " " " " 10,50,
Engl. Tüll abgepasst Fensterschön Mk. 6,50,
Schweizer Mull Fenster 7 Mark

H. G. Peine Nachf.,

21 Grimma'sche Strasse 21.



M. S. A. ALLEN'S

WELTERKÜMMER

HAAR WIEDERHERSTELLER.

Das zuverlässigste und sicherlich unschädlichste Mittel um grauen oder weissen Haaren ihre natürliche Farbe wiederzugeben, und ihnen zugleich frische Lebenskraft, erneuertes Wachstum und grosse Schönheit zu verleihen. Seit 40 Jahren in der ganzen Welt bekannt und bewährt. Zu haben bei allen Friseurern und Parfümerie-Händlern. Fabrik in London.

General-Depot in Hamburg bei:
Gothe's Voss u. P. P. Sanson Ngr.
Zu haben in Leipzig bei:
T. Pitzmann
Ecke Neumarkt und Schillerstrasse.

Bewährtes Mittel für Hühneraugen,

aus dem Saft unschädlicher Pflanzen bereitet.
Beseitigt den Schmerz augenblicklich, von S. Landgrebe, Apoth. u. Chemiker in München. Per Liter 1 A Haupt-Depot: bei Hrn. C. Berndt & Co., Droguerie in Leipzig. — Niederlagen in vielen Apotheken.



500 M.

gleich dem, der beim Gebrauche von Kot's Zahnwachs niemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Erfindung von Dr. Kots.

In Magasin à 1 A nur allein echt im Magazin von Theodor Pfizmann, Ecke vom Neumarkt u. Schillerstrasse.

Das äusserlich angetragene echte Glycerin Haarfärbemittel färbt natürlich, hält die Haarwurzel, verhindert das Ausfallen, ist 1, 2, 3 A. Lager bei Hrn. C. Berndt & Co., Grimma'sche Str. 26, Kräutergerölde, u. Hrn. Fahlberg Nachf., Königsplatz 14, Kräutergerölde.

Stearinkerzen,

alle Sorten, sowie Kanal-, Tafel-, Glavier-, Kron- und die echten Wiener Kerzen empfiehlt

Minna Kunz.

Reichsstrasse 48.

Pariser

Gesundheits-Nachtlichter

mit Vorleuchtungslichter, für ein halbes Jahr ausreichend, allein echt für den Originalpreis von 40 A per Schachtel bei **H. Backhaus, Leipzig,** Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Victoria-Wagenfett,

leichter und fettiger als alles bisherige.
Bilzig durch guten Gehalt.
Bei Abnahme von 1/2 Centner
Gegengabe.
Fabrikmarke G. H.
Georg Herrmann,
Schmiedstr. 2.
Eis- und Wagenfett-Fabrik.

Ueberall zündend

die giftfreien Schwedischen Salzen-Küchelhölzer, welche beim Anstreichen auf Porzellan, Plaster, Holz oder Eisen entzündet, sind nur allein zu haben bei

S. Steinitz,
Oberhardstrasse Nr. 2.

Bouquets, Ballkugeln, Blumenkörbe

und andere feine Bänderchen von frischen Rosen u. anderen feinen Blumen zu bill. Preisen. Cotillonbouquets von 25 A an. Kränze v. 1 1/2 A an bis zu den feinsten. Palmzweige mit Bouquet von 6 A an. Döhrpalmeln mit Bouquet von 20 A an.

Schneeflocken 2. part., neben der Post

Cotillon-Orden

die neuesten Muster in grösster Auswahl

Rob. Koppisch, Reichsstr. 6-7.

Gardinen-Fabrik

von **Gustav Wieland,**
Leipzig, An der Wasserfront 1, u. Falkenstein i. V.

gegenüber Holstländer's Wollgarten
bietet die reichhaltigste Auswahl aller Arten Gardinen zu
„wirklichen Fabrikpreisen“
im Einzelnen.

Eröffnungs-Anzeige.

Theodor Rössner,
Leipzig, Reichsstrasse No. 3.

Hut-Special-Geschäft

für Herren, Damen, Mädchen und Knaben,
Ein gros. Stroh- und Filzhut-En détail.
Fabrik, Wäscherei, Bleicherei und Presserei.

Zur Confirmation

empfehlen
C. M. Dolge Nachf.,
Markt No. 11.

Cachmir, schwarz, reine Wolle, 2 Ellen breit, das Kleid von 2 Tblr. 10 Ngr. an.
Cachmir, schwarz, mit Zwirn, 1/2 br., das Kleid v. 1 Tblr. 20 Ngr. an.
Ripse, 1/2 br., schwarz u. farbig, vorzügl. Qual., das Kleid von 2 Tblr. an.
Alpacas, schwarz u. couleur mit Mohair, das Kleid v. 2 Tblr. an.
Kleiderstoffe, gemustert in 30 versch. Farben, das Kleid von 1 1/2 Tblr. an.
Sammet 3/4 Jaquets, echt, gute Qual., das Kleid v. 1 Tblr. 5 Ngr.
Möbel-Damast, 1/2 br., 10 1/2-12 1/2 Ngr., und Ripse in allen Farben, 10 Ngr.

Weisse Gardinen, 1/2 u. 3/4 br., Zwirn, Sieb u. Gaze, 1/2 u. 3 Ngr.
Küchenhandtücher, sehr gute Qual., 1/2 u. 2 1/2 Ngr.

Weisse Dreilhandtücher, rein Leinen, 2 Ellen lang, 1/2 u. 2 1/2 Ngr.
lang, Extra-qual., Stück 6 1/2 und 7 Ngr.

Weisse Waffelbettdecken, 4 Ellen lang, Stück 18 1/2 Ngr., in Web. Stück 27 1/2 Ngr.

Weisse Taschentücher, rein Leinen, 1/2, Dutzend nur 15 Ngr.

Bettzeuge, berbe Waare, 1/2 Ngr., Bettbecken in allen Breiten, 1/2 Ngr.

Shirting, Chiffon, Dowls, 1/2 u. 1 Ngr., Hemdentücher 1/2 u. 2 1/2 Ngr.

Leinen u. Halb-Leinen, 1/2 u. 3 Ngr., Servietten, Stück 3 1/2 Ngr.

Weisse Tischtücher, 1/2, groß, Stück 12 1/2 Ngr., 1/2, br. gezeigte Schürzenleinen, 1/2 Ngr.

Damen-Confection: als Jaquets, Paletots, Havelocks, Neuheiten der Saison in großer Auswahl von 2 Tblr. 10 Ngr.

Der gänzliche Ausverkauf

wegen Aufgabe unseres Modewaaren-Geschäfts
dauert ununterbrochen fort.

Große Partien Reste zur Hälfte des Kostenpreises.

Martens & Simon,

Grimma'sche Strasse 39, 11. Gewölbe vom Neumarkt.

Oberhemden für Confirmationen

von 2 A 25 A an, sowie Herren-, Damen- und Kinder-Büsch eigener Fabrik
empfehlen billigst
J. Valentin, Petersstrasse Nr. 41.

Otto's neuer Motor.

Liegende Gaskraftmaschine mit vollständig gekuppeltem Ganz, von 1/2-12 u. mehr Pferdekräften. Geringster nach Kraftbedarf geregelter Gasverbrauch. Billigste und bequemste Betriebskraft. Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig. Keine besondere Wartung erforderlich. Unbedingt gefahrloser Betrieb. Keine Concession, keine erhöhte Prämie. Aufstellung in allen Etagen zulässig.

Seit Anfang 1877 gegen dreitausend Stück für alle Industriezweige und Gewerbe im Betrieb. Prospekte, Kostenanschläge etc. gratis und franco durch den Vertreter der Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz.

Alexander Wacker, Leipzig,
Technisches Geschäft und Maschinenlager. Transmissionen nach amerikan. System „Sellers“. Amerik. Kernleiertreibriemen „Anton Helm's Standard“.

F. W. Geissler,

Schlesien Bach-Strasse 52.

Grösstes Etablissement für Billard- und Billardqueues-Fabrikation.

Permanenter Vorrath in

Billards

aller Größen und Constructionen, K. Eisenbahnkugeln

höher eleganter Salon- und Doppel-Billards, als Tisch zu benutzen, sowie in Deutsch- und Französisch-Spiel. Amerikanische Billards.



neue Leder, Kreide und alle Billardzubehör.

Preussische
Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft.
Subscription
auf 7,500,000 Reichsmark

4% unkündbarer, im Wege der Vorloosung al pari rückzahlbarer Central-Pfandbriefe vom Jahre 1880.

Subscriptions-Tage: 11. und 12. Februar d. J. (vorbehaltlich früherer (Schliessung),

Subscriptions-Cours: 97½ Procent.

Zeichnungsstellen im Königreich Sachsen:

in **Leipzig** bei **Hammer & Schmidt**,
in **Dresden** bei der **Agentur der Leipziger Bank**.

Wegen der Zeichnungsstellen an den übrigen Plätzen und wegen der Einzahlungstermine wird auf die frühere Bekanntmachung Bezug genommen.
Berlin, im Februar 1880.
Die Direction.

Die Direction.
v. Philipsborn. Bossart. Herrmann.

Grosser reeller Ausverkauf

34 Nicolaitstraße 34.
Ein großer Vollen Doppellüfter, Niparacé, Diagonale, Nipie, Cachemire und verschiedene Kleiderstoffe alte Elle von 25 $\frac{1}{2}$ bis 1 A. Barege, Venos, Röbeldamach und Nipie 1 A. breit, alte Elle von 80 $\frac{1}{2}$ an, Planelle, Lama, Hemden-Bardente, Bardente, Maragandrelle, Bettzeuge und Halbklein alte Elle von 20 $\frac{1}{2}$ an. Reitleinen alte Elle 30 $\frac{1}{2}$. Schwere Inletzeug alte Elle 30 $\frac{1}{2}$. Damaste und Stangenleinen zu Überjagen, alte Elle von 26 $\frac{1}{2}$ an. Handtücher, alte Elle von 10 $\frac{1}{2}$ an. Bettdecken Stück von 1 A. 80 $\frac{1}{2}$ an. Ein großer Vollen fertiger Röde und Schürzen billigst. Blauegedruckte Schürzen Stück 65 $\frac{1}{2}$. Tisch-, Commoden- und Nähtischdecken billigst. Wollene und halbwoolene Hemden Stück von 1 A. 75 $\frac{1}{2}$ an. Wollene Tücher, Strümpfe, Soden kostbillig.

Aromatique.

Seiner Magenliquore (von Autoritäten als vorzüglich anerkannt), a. Flasche
1. A 20 & von Oswald Schröter in Frankfurt. Nur allein echt bei
Johannes Minckwitz, Weinhandlung, Schützenstr. 21,
E. Grieninger, Brühl 51, Blauer Varnisch.

Herren-Schaft-Stiefeln

und Stiefeletten
= à Paar nur 8 Mark. =
Engl. Damen-Leder-Stiefeln
 mit Gummizug, Zuckappen und Kblagen
= à Paar nur 7 und 8 M. =
 Handpantoffeln für Herren und Damen à Paar nur 1 M.
 Kinderstöße von 75 ct. an.
 Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt bei
Friedrich Staerk, Grimma'scher Steinweg 15,
 gegenüber der Johannisstraße.

Grösste Ersparnisse!

Größte Fleischerei.
für Fleischer, Händler, Restaurants, Haushaltungen:
Detail-Verkauf zu Engros-Preisen; garant. deutsche Waaren.
Schinken v. 75 Pf. pr. Pfd. an, Speck 70 — 75 Pf. pr. Pfd.
Verkauf nur ganzer und halber Schinken.
Wurst: 1. B. Schmalwurst u. 80 g. Gerbelwurst 100 g. Rungenwurst 85 g.
2. Roth u. Leberwurst 60 g. pr. Pfd. Sordellen u. Trüffelmwurst 40 g.
10 Nicolaistr. Binder & Schmidt. Nicolaistr. 10.

O. H. Meder's optisches Institut,
Maxstr. 10, Kaufhalle, Durchgang.



Zahnbürsten,
Mastique Garantie, aner-
kannt bestes Fabrikat empf.
zu 50, 60, 75 & 1 .
Ernst Lindner,
Neumarkt Nr. 40.

Gardinen-Ausverkauf.

J. Lorenz, Dainstr. 22



Schellfisch und Dorsch,
Bleien, Schale und Kraken
und Sideriten empfiehlt
Herrn Fockel, Ritterstraße 20.

1879r Havanna - Cigarren

— in Havanna mit Steamer „City of Washington“ an mich verladen — ist eingetroffen
und halte ich dieselben hiermit empfohlen.
A. Silze, Petersstraße Nr. 30 u. Goethestraße Nr. 9.

Herrfurth & Grimmer,
Holz -Spalterei
in der Kgl.
Gefängnisanstalt
Leipzig

		liefern:	
1 Cubikmeter	Schotholz I. Klasse		
kiefern:	11	4	— 4 incl. abtrag
eichenes unesp.	10	—	50 gespalt. 13
erines:	10	—	50 13
birkenes:	11	—	50 14
weissbuchen:	12	—	50 15

frei ins Haus.

Bestellungen nehmen gleichfalls an:

A. Nölde	Oskar Günther
Goeckestraße 9,	Ecke der
Cigarrenstraße 3,	Münzgasse.

NB. Das Holz wird in ungespaltenen Zustände gemessen und ungeschmälert das selbe Quantum geliefert. — Die Anzahl der Kärbe wird auf der Rechnung vermerkt.

Weinhandlung
von **A. Gramm**

Equilstraße 4 empfiehlt
 alten Cognac à Fl. 3 A
 Malaga à Fl. 3 A und 2.50.
 Madeira, Portwein, Cherry u. s. w.
 Muscat-Hänel à Fl. 1 A 25 cpl.
 Bordeaux und Rheinweine.

Butter billing?

Komme morgen Dienstag mit ganz
frischer schlesischer Gebirgs- und Schweizer
Alpenbutter.
Markt, Nähe der Engelpothefe,
Holler.

Von den in meiner Fabrik fabricirten **Schneidniger Beiler-Bürstel** hat de

Vertrieb für Leipzig und Umgegend nur
Herr Strödel, Leipzig, Grimma'sche
Steinweg 51 und sind alle Bestellungen an
ihn zu richten. — Breslau, im Febr. 1888
August Herrmann, Schmiedmüßer Str.

Butter

täglich frisch à Stück 50, 55, 60,
feinste Rittergutbutter,
feinste bayer. Säsbutter,
schöne frische schlesische Salzbutter,
Hamburger Stadt-Schmalz 65 & pr. Pfd
empfiehlt
E. Orieninger,
Brühl Nr. 51, Blauer Harnisch.
Wiederverkäufer Rabatt.

Feine Tafelbutter

versendet netto 9 Bld. gegen Nachnahme
von 9,20 \mathcal{A} franco
Auguste Dahlheim We.,
Wüstenwalde.

Reines Schweinefett,

Schmelzbutter,
beßtes Pflanzenoel,
Weizenmehl
in allen Sorten.
Ebenso empfehle mein neu errichtetes

Lager von
Zucker und Kaffee

III. Nur rein u. edel schmeckenden Sorten
 aus. Raffinad pr. Dtd. 48 4
 schwarzer Perl-Neelaberry 180 4
 G. A. Linke, Universitätsstr. 10

Die Milchballe

Des Wittergutes Mildegenoss,
Petersstraße 20, Ledig-Bassage (Gingar
auch von der Schloßgasse)
empfiehlt täglich 2 Mal frische gute Milde-
säße und saure Sahne, Butter, Quark
und einige frischgelegte Eier.

Pökel-Zunge

hochfeine Waare, 1 Pfund schwer, 4 60
und große per Stück 3 A verkauft f
auswärtige Rechnung
M. Arnow,
Fischplatz Nr. 2, Delicatessen-Geſchäft an gr

Gustav Adolph-Str. 22 in Parterre-Wohnung vom 1. April 1880. 4 zu vermieten.
J. H. Seelig,
Gustav Adolph-Str. 22, I.

Elsterstr. 28, hohes Parterre, 6 St., 2. u. 3. Et. zu vermieten.
Garten. 1. April. R. 1. Et.

Zu vermieten
v. 1. April oder später, in feiner, Hause, eine auf das Elegante eingerichtete 1. Etage, bestehend aus 2 Salons und 12 Zimmern nebst Zubehör. Preis 3000 M p. a. R. 1. April. R. 1. Et. zu vermieten. R. 1. April. R. 1. Et. zu vermieten. R. 1. April. R. 1. Et. zu vermieten.

Zu vermieten.
Eine elegante, mit allem Comfort ausgestattete 1. Etage, bestehend aus 2 Salons und 12 Zimmern nebst Zubehör. Preis 1800 M p. a. R. 1. April. R. 1. Et. zu vermieten. R. 1. April. R. 1. Et. zu vermieten. R. 1. April. R. 1. Et. zu vermieten.

Zu vermieten den 1. April eine 1. Et. für 440 M, eine 2. Etage für 300 M und 2 Wohnungen 3. Etage, großes Schlafzimmer, schöne Küche, Parquet-Fußboden, Berliner Ofen, für 640 M, die andere Wohnung für 640 M. Julius Hilmann.

Vermietung. Eine größere herrschaftl. 1. Etage, am Rosenthal, ist per 1. April 1880 zu vermieten. Näheres Vorhängerstraße 8 parterre.

Zu vermieten ist die 1. Etage Böttcherstraße Nr. 1 vom 1. April an für 450 M. Dr. Andritzschky, Reichstraße 44.

Im 1. Stock des Hintergebäudes Rastbader Steinweg 63 eine Wohnung für 330 M zu verm. Näheres beim Besitzer.

Schillerstraße 1 ist die 1. Et. (4 Zimmer, 2 Kamm. u. Zubeh.) zu verm. Näheres 2. Et.

Freestraße Nr. 14 erste Etage 420 M per 1. April. Näheres beim Hausmann.

1. Etage verziehungshalber sofort od. später für 600 M zu vermieten Sophienstr. 11c

Gohlis, Hauptstr. 33, ist die 1. u. 2. Et. zu vermieten, schöne Ausb. ins Rosenthal.

Die 2. Etage Brandweg 20 per Oetern für 400 M. Näheres 1. Etage daselbst.

Eine 2. und 3. Etage ist zum 1. April zu vermieten. Gohlis, Leipziger Straße Nr. 10.

Zu vermieten ist zum 1. April eine halbe zweite und eine halbe dritte Etage. Zu erfragen beim Besitzer Peterssteinweg Nr. 13.

Kanalstr. 4 ist eine feine 2. Etage von 5 St. u. Zubeh. pr. 1. April 3. zu vermieten. Näheres parterre.

Hierstraße 14 ist per 1. April eine halbe 2. Etage zu vermieten parterre links.

Am Marienplatz 2 Et. mit allem Comfort. R. 1. April. R. 1. Et. zu vermieten.

Die dritte Etage Gustav Adolph-Str. 19, Ecke der Waldstraße, in gutem Zustand befindlich, gesund und frei gelegen, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Boden- und Kellerraum, ist preisw. halber per 1. April 1880 für 600 M zu vermieten.

Im Hause Wöhrstraße Nr. 6 ist in der 3. Etage ein Logis für jährlich 750 M vom 1. April an zu vermieten.

Kinn. J. Berger, Reichstr. 1, I.

Eine 3. Etage ist per 1. April zu vermieten. Näheres Canalstraße 2 parterre.

Zu vermieten ist in der Bräderstraße eine freundliche 3. Etage sowie ein Parterre. Oetern beizubar. Zu erfr. Bräderstr. 11, I., von 10 Uhr an.

Zu verm. ist eine 3. Et., bestehend aus 5 Stub. nebst Zub. (Wasserl.) in d. verl. Kreuzstr. Näheres Lange Straße 13, rechts 1. Etage.

Zu verm. eine 3. Et. für 250 M u. ein b. Parterre für 150 M. R. 1. April. R. 1. Et. zu vermieten.

Zu vermieten ist die 3. Etage Nicolaistraße 13. Näheres daselbst 2. Et. rechts.

Neuplatz 27. Die schon gekauften halbe 4. Etage ist f. 1. April andern zu verm. Preis 340 M. Näheres beim Hausmann.

Eine freundl. Wohnung 4. Etage wird per 1. April mietfrei. Näheres Georgenstraße 154, beim Hausmann.

Per 1. April die 4. Et., 2 Stub., R. R. und Zub. Frankfurter Straße 40, 2. Et.

Sophienstr. 6 (Carola-Theater) ist per 1. April die aus 8 Stuben u. reichlichem Nebengelass bestehende Wohnung für 250 M pro anno zu vermieten. Näheres durch Julius Sachs, Petersstr. 1.

Logis-Vermietung. Zu vermieten sind noch einige der Neuzeit entsprechend eingerichtete Familienlogis mit hübschem Garten. Näheres Wöhrstraße Nr. 36, 1. Etage rechts.

Herrsch. Wohnungen, Salon, 6 Stub. reichl. Zubehör sofort preisw. zu verm. Vorhängerstraße 3 parterre links.

Zu verm. in meinen Häusern sof. oder später Logis von 130-500 M Nordstr. 55, I.

Wohnungen in Connewitz. an der Pferdebahn gelegen, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, sind zu vermieten. Näheres bei J. Rosenthal in Connewitz.

Körnerstraße 3 wird per 1. April ein Logis frei. Preis 115 M, daselbst ein an ruhige Leute für 55 M. R. 1. April. R. 1. Et. zu vermieten.

Im Oetern zu vermieten ein ganz neu hergerichteter Logis für 190 Tblr. Näheres Auskunft Geiger Straße Nr. 18, 8 Treppen links.

1 fr. Logis, 2 Stb., 3 K. u. Zub., Br. 150 M. Oetern zu verm. Sternstr. 17, I. B. Beflager.

Hierstraße Nr. 4. Logis v. 500-600 M per 1. April zu verm. Logis in f. Hause. Näheres 1. Etage.

Neuenstraße 23 Logis f. 600 u. 345 M Oetern zu verm. R. 1. April. R. 1. Et. zu vermieten.

Klasterstr. Logis f. 600 u. 345 M Oetern zu verm. R. 1. April. R. 1. Et. zu vermieten.

Gohlis, Eisenbahnstr. ein 11. Logis f. 1. April zu verm. 1. Et. daselbst zu vermieten.

Gohlis Logis von 50 M an find zu verm. Näheres Halleische Straße 18.

1. April Logis 750, 570, 480 M R. 1. April. R. 1. Et. zu vermieten.

Feines Garçon-Logis, vollständig neu hergerichtet in ruhiger gebildeter Familie Schützenstr. 22, III.

Garçon-Logis. Eine gutmüthl. Wohn- nebst Schlafk. Wöhrstraße Nr. 15, 1. Etage rechts (R. B. 181.)

Garçon-Logis f. 600 u. 345 M Oetern zu verm. R. 1. April. R. 1. Et. zu vermieten.

Garçonlogis, 1. möbl., mit od. ohne Pension Oeternstraße 33b, 3. Etage.

Garçonlogis, Wohn u. Schlafkammer, fein möblirt, sofort oder später zu verm. Frankfurter Straße Nr. 40, 2. Etage.

Garçonlogis mit Schlafk., eleg. möbl., ist billig zu verm. Oeternstraße 37, I.

Zu verm. per 1. März an 1 Studenten od. 1 Kaufm. 1 möbl. frdl. Garçonl. Rm., Schlafk. o. Bett, 12 M p. M., 3 Tr. R. 1. April. R. 1. Et. zu vermieten.

Ein freundl. Garçonlogis mit gutem Matratzenbett ist zum Preise von 11 M per 1. März zu vermieten Oeternstraße Nr. 30, 3 Treppen rechts.

Garçonlogis Eldonienstraße 35, III. Garçonlogis zu verm. Vorhängerstr. 16, p. v.

Garçonlogis, S. u. H. Rosenthalstr. 3, III. Garçonl. m. o. ohne Pens. Berlin. Str. 115, II.

Garçonlogis, 1. verm. Carolinestr. 20b, 2 Tr. Garçonlogis monatl. 12 M Hainstr. 25, III.

Garçonl. i. sep. St. u. R. Thomasstr. 14, II. Garçonl. b. gut m. Promenadenstr. 11, II.

Garçonlogis Oeternstr. 3, I. Garçon-Logis Petersstr. 40, Tr. A, I.

Garçonlogis 1-2 Derven Reichstr. 32, III. Garçonl. u. d. Prom. Al. Heischers 27, II. II.

Garçonl. f. 1-3 M. R. 1. April. R. 1. Et. zu vermieten.

Zu vermieten pr. 15. Febr. ein feine Wohn- u. Schlafkammer in 1. Etage, frei gelegen, Seiger Straße 17, I. Et.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafkammer sof. zu verm. Albrechtstr. 2, II. rechts am Hofplatz.

Stube mit R., möbl. oder unmöbl. an d. oder d. Lauchstr. 25, 4. u. 5. Tr.

Sofort oder später ein freundl. möblirt. Zimmer mit schöner Aussicht an einen anst. Herrn zu vermieten Schreberstraße, Eingang Schrebergäßchen Nr. 2, parterre links.

1 frdl. möbl. Stube vorn, auf Wunsch m. frdl. Mittagstisch an einen j. Mann bill. zu verm. Humboldtstr. 20, IV. bei Vogel.

Zu verm. 1 sehr gut möbl. Zimmer an 1 anst. Herrn Lange Straße 5, 3. Et.

Wendisch, Rudowgartenstraße 7, I. 1 frdl. möbl. ar. Zimmer an 1 od. 2 Herrn.

Billig eine große freundl. möbl. Stube an 1 od. 2 Herrn. Karlstraße 5, 4 Tr. II.

Verlängung 3, III., frdl., nett möbl. Zimmer, sep. u. Hausb., für 2 Herrn. billig.

Zu verm. billig an 1 od. 2 Herrn. ein gut möblirtes Zimmer Oeternstraße 12, II. I.

2 Schlafk. f. d. Schulstraße 1, 4 Tr. fr. Schlafk. R. 1. April. R. 1. Et. zu vermieten.

1 Schlafk. f. d. Humboldtstr. 7, 1. Tr. frdl. Schlafk. R. 1. April. R. 1. Et. zu vermieten.

2 Schlafk. f. d. i. m. St. Sternstr. 25b, IV. I. 2 fr. Schlafk. Oeternstr. 19, I. Leonhardt.

frdl. Schlafk. R. 1. April. R. 1. Et. zu vermieten.

fr. Schlafk. Berliner Str. 118, 5. u. 6. III. I. Schlafk. f. R. 1. April. R. 1. Et. zu vermieten.

fr. möbl. St. als Schlafk. Petersstr. 42, IV. v. Offen 1 heizb. Schlafk. Berl. Str. 118, 5. u. 6. III. I.

Offen 2 Schlafk. Reichstraße 20/21, III. r. Offen Schlafk. R. 1. April. R. 1. Et. zu vermieten.

Offen 2 Schlafk. f. d. Oeternstr. 96, IV. r. Offen 1 fr. Schlafk. Wöhrstraße 65, Hof I.

Off. Schlafk. Johannesstr. 32, p. I. 2. Tr. Off. fr. Schlafk. f. d. Al. Heischersgasse 4, 3. Tr.

Offen 1 heizb. Schlafk. Alexanderstr. 3, IV. G. ein 1 heizb. 1 möbl. heizb. Stübch. a. Schlafk. Thallstr. 11, 4 Tr. Vordergeb.

1 heizb. auf Schlafk. Windmühlstr. 43, I. r.

Pension. Vorvorstadt, nahe dem Rosenthal, finden 2-3 Kinder in anst. Familie gute und angenehme Pension. Näheres unter A. R. 4 Expedition dieses Blattes.

Pension für junge Mädchen Oeternstraße 28, 3. Et., Fromm.

Gute Pens., möbl. Wohn. Viehstr. 37, I. Gute Pension Seigerstraße Nr. 19b, I. r.

Ein Gefellungs-Zimmer für 30 bis 40 Personen mit neuen Pianino ist sofort zu vergeben. Große Fleischergasse Nr. 8 u. 9 im Restaurant.

Tunnel, Hotel de Pologne. Concert u. Vorstellung.

Kauf 5 Damen, 2 Herren. Heute 1. 34. Male: Jule. Anfang 8 Uhr. Entree 50 M.

GrüneSchenke Heute Abend großer Narrenabend.

Dabei empfiehlt Auswahl von Speisen, H. Wernsdorfer, H. Bod. und Lagerbier. Es ladet ein Kloppe.

Heute grosser Narrenabend. Doppel-Concert von der Capelle des Hauses. Dabei empfiehlt H. Gohlis Aktien-Wer von altbekannter Güte. W. Schunke, Nicolaistraße 8.

Grosser Narrenabend H. Röhling. Frankfurter Straße Nr. 32. Großes Doppel-Concert. Dabei empfiehlt H. Gohlis, H. Berliner Weisse.

Restaurant „Stadt Malmedy“. Mitterstraße Nr. 39. Bei Verzehrung eines feinen Seidel Paterbräu heute Montag großer Narrenabend. Concert ausgeführt von der Capelle des Hauses. Es ladet ergebenst ein Emil Rahn der Kleine.

Restaurant von Carl Böttcher Große Fleischergasse 18.

Bockbier-Fest mit Musik. Unterhaltung u. Vorträge.

Münchener Bierhalle, Burgstrasse 21. Heute zum Carnevalstage Bockbierfest mit Musik. wozu erg. einladet Seidel.

Brühl 62 Café Royal. Brühl 62 Extra-Concert. Bierfest. Hannoverische Kartoffelpoker.

Heute großer Narren-Abend mit komischen Vorträgen Windmühlengasse Nr. 2.

Heute Montag großer Narrenabend mit Bockbier, wozu ergebenst einladet G. Hänger. Querstraße Nr. 10.

Restaurant P. Dittich, 70. Rastbader Steinweg 70. Heute Schlachtfest. Bockbier.

Heute Schlachtfest. Bockbier ff. A. Ferkert, Burgstrasse 19.

Gohlis, Restaurant Hermann Kuntzsch. Heute Schlachtfest.

Gohlis, Restaurant Hermann Kuntzsch. Heute Schlachtfest.

Gohlis, Restaurant Hermann Kuntzsch. Heute Schlachtfest.

Gohlis, Restaurant Hermann Kuntzsch. Heute Schlachtfest.

Gohlis, Restaurant Hermann Kuntzsch. Heute Schlachtfest.

Carneval-Gesellschaft zu Leipzig.

Dienstag, den 10. Februar 1880

Grosser Carnivals-Maskenball

in den festlich decorirten Räumen des Schützenhauses.

Punct 10 Uhr grosser 3maliger Umzug Nr. Tollheit des Prinzen Carnival XIII. nebst Gefolge, grosse Festpolonaise und Prämierung der beiden schönsten, durch Geschmack und Eleganz oder Originalität sich auszeichnenden Damenmasken. Hieran verschiedene Ueberraschungen durch lebende Bilder, Bouquetregen etc. etc.

Das Arrangement und der Vertrieb der Billets ist den Unterzeichneten übertragen. Vorzug-Billets à 1 Mark incl. Garderobe und Programms sind bei den Herren Dittich, Halle'sche Strasse No. 4, C. Hammer, Gr. Steinweg No. 51, Restaurant Borsenkeller und im Comptoir des Schützenhauses zu haben.

Cassapreis für Herren 2 Mark. Damen 1 Mark 50 Pfg. Anfang 7 Uhr. H. Kührlich.

Neue Theater-Conditorei.

Heute Montag, den 9. Februar, und folgende Tage Concert der Leipziger Concerttänzer-Gesellschaft Pitzinger. Anfang 8 Uhr. Entree 30 M.

Eutritsch zum Helm

Heute großer Volks-Maskenball.

Nach Näheres schon dageschrieben. NB. Pferdebahn von 7,15 Abends aller 12 Min. Nädfahrt bis 1,1 Nacht.

Schönefeld, Krebs' Salon.

Heute Montag, den 9. Februar großer Volks-Maskenball in sämtlichen festlich geschmückten Räumen.

Ununterbrochenes Concert von 2 Musikchören. Einlass 6 Uhr, Anfang 7 Uhr. Um 11 Uhr Seppolnaisse mit Prämienvertheilung an die 2 schönsten Masken durch sehr elegante Geisente. Programm sind an der Cassé à 50 M zu haben. NB. Eingang nur von der Leipziger Straße aus. Gesichtsmasken und Masken-Garderobe befinden sich im obigen Local. B. Krebs.

Gasthaus zum deutschen Haus Lindenau.

Heute Montag den 9. Februar 1880. Grosser Volksmaskenball.

Gosenthal.

Heute Montag Concert u. Tanzmusik. O. Pönitz.

Pantheon.

Heute „Hilaritas“. Empfehlung Saure Rindskaldauen.

Grosse Feuerkugel.

Heute Abend Erbsuppe mit Schweinsköhren.

Bock-Bier

von Riebeck & Comp. „hochfein!“

Restaurant Wilh. Ruhland,

Heute großer carnevalistischer Narren-Abend verbunden mit Frei-Concert und komischen Vorträgen.

NB. Für frische Pianntuchen, sowie ff. Speisen und Getränke ist bekants Sorg getragen. Narrensuppe gratis. Narrensuppe gratis.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

Heute großer carnevalistischer Narrenabend. In sämtlichen Räumen ununterbrochenes Concert von der Hauscapelle. Herrin-Vogelbier und Tönniger Gose ganz vorzügl. Qualität.

Gohlis. Grosser Narrenabend.

Anfang des Concerts 7 U. Vorträge v. Salsafierin. Vortr. d. unendlich. Riesen. Mars. Gohlis. Gose. Bock. Anfang des Concerts 7 U. Vorträge v. Salsafierin. Vortr. d. unendlich. Riesen. Mars. Gohlis. Gose. Bock.

Weisse Taube, Feldstr. 14, Mendnis.

Heute III. Grosser Narren-Abend unter Mitw. des Männerquartetts Saxonia. Seine närrische Hebel Prinz Carnival II. haben allergnädigst gerubt u. sein Erscheinen mit seinem Hofstaat jugelagt. Dazu empfehle ich Pianntuchenschmaus. Es ladet ergebenst ein Heinrich Zeitz.

24. Alexanderstraße 24.

Heute Montag großer Narrenabend und Bockbierfest, verbunden mit einem gemächlichen Länzen. Gleichseitig ist zu sehen die große Pianntuchschne. H. Bocksch.

Restaurant zur Deutschen Flotte.

Heute großer Narrenabend, verbunden mit Concert und Vorträgen. Hierzu ladet freundlich ein Rahn.

Schaaf's Restaurant,

51. Nicolaistraße 51. Heute Abend Grosses Bockbierfest verbunden mit Concert.

No 6

In

Frühling

Mittag- u. Nach

Polter-

Empfe

Ein

unter der

errichtet

nebst and

Leipz

Geleitet u. betrie

Den

W.

Neun

Je

K

ergeben

O

R

Re

O

R

O

R

O

R

O

R

O

Insel Helgoland Plagwitz.

Heute Montag den 9. Februar

Grosser Gesellschafts-Maskenball



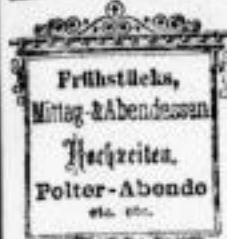
des Plagwitzer Männer-Gesang-Vereins.
Gäste sind herzlich willkommen. — Festprogramm sind à 50 A. an der Casse zu haben. D. V.
NB. Hierzu empfehle reichhaltige Speisekarte, gut gepöckte Weine und H. Bier, sowie Aus-
schenk der „Perle“ aus der Naumann'schen Brauerei zu Plagwitz à Glas 15 A.
H. Ackermann.

F. A. Trietschler

Restaurant

Concert- und Ballhaus

Schulstrasse No. 7.



Empfehlte seine geschmackvoll decorirten Localitäten gütiger Beachtung.
Das Kopperdorfer Bier à Glas 20 Pfge. Endet allgemeinen Beifall.

Restaurant C. Poser, Nürnberger Str. 46.

Heute Abend großes Bockbierfest.

Bei 6 Glas eine Bodmühle nebst Orden gratis.
Von 7 Uhr an Concert.

Prager's Biertunnel.

Heute grosses Bockbierfest.

Heute Schlachtfest.

Carl Prager.

„Goldenen Säge“

Heute Schlachtfest.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Carl Prager.

Rothgedrungene Erklärung.

In jüngster Zeit ist es öfters vorgekommen, daß von mir Gegenstände verlangt wurden, welche mir gänzlich fremde Personen, angeblich von mir beauftragt, zum Schleifen abgeholt haben; ich gestatte mir in Folge dessen bekannt zu machen, daß ich niemals nach Schleif-Aufträgen haften werde; bitte mir zugesandte Schleif-Aufträge nur in meinem Geschäft abgeben lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Ernst Graul, Schleifmeister,
Dampf-Schleif-Anstalt Große Fleischergasse Nr. 20.

Zur Beachtung.

Eltern und Vormünder, deren Pflegebefohlenen kommende Oetern die Schule verlassen und das Bäckergewerbe erlernen wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, bei der Wahl eines Lehrherren sich zu erkundigen, ob derselbe der Leipziger Bäckerei- und Konditorei-Lehrer-Verein angehört. Jeder bei einem Lehrlingsmeister angelernte Lehrling erhält bei seinem Abgange einen Verbandslehrlingsbrief und Arbeitsbuch und hat im Besitze derselben bei den Verbandsmitgliedern, in ganz Deutschland den Vorrang bei Arbeitsertheilung und wenn solche nicht vorhanden, Anspruch auf Lehrlingsgeschenk. Die Mitglieder der Bäckerei- und Konditorei-Lehrer-Verein sind statutenmäßig verpflichtet ihre Lehrlinge zu tüchtigen Gesellen heranzubilden und werden Letztere vor Abgang aus der Lehre von Seiten der Innung geprüft.

Leipzig, im Februar 1880.

Die Bäckerei- und Konditorei-Lehrer-Verein.

A. Fritzsche, Obermeister.

Verein zur Verhütung der Hausbettelei.

Der Vorstand des Leipziger Vereins zur Verhütung der Hausbettelei, nach dessen Vorgang sich in neuerer Zeit ebenfalls Vereine in Altenburg, Meiningen, Leisnig, Pirna, Jena, Weimar, Johanngeorgenstadt, Neustadt a. d. Orla, Bremen, Lübeck, Freiburg in Baden u. a. gebildet haben, versendet in diesen Tagen eine kleine Tractschrift, welche außer dem Grundgesetz und Mitgliederverzeichnis eine erneute Aufforderung zum Beitritt zu demselben enthält. Wir rechnen auf eine recht baldige Beitrittserklärung aller Vertheilten, welche weder die ausstehenden Armen, die von der Armenanstalt Nichts erhalten, ohne Hilfe lassen, noch durch persönliche Gaben an ihnen Unbekannte die Hausbettelei mit ihren entsetzlichen Folgen unterhalten mögen.

Jedem Exemplar der Tractschrift liegt ein Formular bei, dessen man sich zur Erklärung des Beitritts gefälligst bedienen wolle.

Leipzig im Februar.

Der Vorstand

des Vereins zur Verhütung der Hausbettelei.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Dienstag, den 10. Februar, Abends 8 Uhr

im Saale des Kaufmännischen Vereins.

„Das Haftpflichtgesetz seine directen u. indirecten Wirkungen.“

Berichterstatter: Herr Professor Dr. Biedermann und Herr Reichsgerichtsrath

Kawalt Sachs.

Gäste, namentlich auch aus industriellen Kreisen, sind willkommen.

Conservativer Verein.

Der unterzeichnete Vorstand beehrt sich, zu der

Donnerstag, 12. d. M. Abends 8 Uhr

im Kassenlokal der Centralhalle stattfindenden Vereinsversammlung einzuladen,

in welcher Herr Privatdocent Dr. Lindner über

„Das Christenthum in seinem Verhältniß zu den übrigen Religionen“

sprechen wird.

An den Vortrag wird sich, wie gewöhnlich, eine Discussion, sowie die Besprechung

von Vereinsangelegenheiten anschließen.

Geführte Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Preussischer Kunstverein, Berlin.

Jedes Mitglied erhält hier infolge Vereinigung tüchtiger Künstler alljährlich bestimmt ein werthvolles Original-Ölgemälde. Beiträge mäßig. Prospect franc.

Berlin, Kochstraße Nr. 54.

Verein für Familien- und Volkserziehung.

Wissenschaftliche Lehr-Kurse für Damen.

Vorträge über die niederländische Malerei des 17. Jahrhunderts.

berichtet: Herr Dr. H. Lücke.

(12stündiger Course).

Dienstag Nachmittag von 4-5½ Uhr im Saale der Iten Bürgerschule.

Das Curatorium.

Kaufmännischer Verein.

Heute Vereinsabend.

Der Vorstand.

Chorverein des Gewandhauses.

Heute Montag, den 9. Februar, Vormittag 9 Uhr: Chor und Orchester-Probe zum 17. Abonn.-Concert im Saale des Gewandhauses. Ausgabe der Billets zur Hauptprobe.



74er

Verein.

Dramat. Verein.

Morgen Dienstag, Abends 7 Uhr

Neuer Gasthof zu Gohlis

II. großer Karrenabend mit Ball (Orchester), Vereine

u. nur hierdurch einladen. Gäste willkommen. D. V.

Heute Montag Abendunterhaltung im Pantheon.

Zur Aufführung kommt: Der verwunschene Prinz oder

der große Weg der Welt. Alle aufstehenden Billets

haben Gültigkeit.

D. V.

Zu dem heute Abend stattfindenden

Ball (Hôtel de Pologne)

haben wir sämtliche Principale und Collegen freundlichst ein.

Die vereinigten Barbiergehilfen Leipzigs. D. C.

Morgen Dienstag Faschings-Abend

in Trietschler's Saal, Anfang 7½ Uhr.

Postnachricht, musikalische Vorträge unter gef. Mit-

wirkung von Hrn. A. Koehler, Hrn. H. Markscheffel,

des Hrn. H. Grueß u. H. launige Vorträge, Tanz.

Entree 1 A. — Eine Anzahl Eintrittskarten, für Fremde

reducirt, sind bei Rudolf Mosse, Katharinenstraße 3, l.

von 12-1 u. 6-8 Uhr zu entnehmen. Der Vorstand.

Heute Montag Nachmittags 3½ Uhr

Versammlung im Vereinslokal.

Zagordnung.

1) Uebernahme der Aemter.

2) Feststellung des Stiftungsfestes.

3) Aufnahme neuer Mitglieder.

4) Referat des Vorstandes über das Inserat in

Nr. 61 des Leipziger Tageblattes.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

der Vorstand.



„Eintracht I.“

Heute Montag den 9. Februar 1880

Maskenball in der Centralhalle.

Eintritt 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

11 Uhr grosse Fest-Polonnais mit neuen Leberbratungen.

Essküche und Geschirrmöbel sind am Eingange der Garderobe zu haben.

NB. Caricatur mit besonderer Erlaubnis nur Zutritt!

Carneval 1880.

Montag, den 9. Februar d. J.

Grosses carnevallistisches

Volksfest,

verbunden mit Corso,

in

jämmtlichen Räumen des Schützenhauses.

Eröffnung des Corso, Promenaden-Concert und Tanzorgang in dem Partieresale

Nachmittags 3 Uhr.

Eintritt à Person 50 Pf.

Abends im großen Saale Auftreten ganz bedeutender Künstler. Neues

gewähltes Programm.

Singakademie.

Heute 7 Uhr

Übung im Vereinslokal.

Rose. Gesellschafts-Abend

im Eldorado.

Beginn der Vorträge präcis 8 Uhr.

Aufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren noch bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.

Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abführung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir daher genöthigt sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge hälftbeizufügen zu müssen zu lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Als Gasten-Bonbons sind

Löfunds Malz-Extract-Bonbons

vor allen ähnlichen Bonbons zu empfehlen. Sie enthalten 25% Extract, erzeugen keine Säure, sind außerordentlich schmeckend u. von vorzüglichem Geschmack. — In Packeten von 20 und 40 A in allen Apotheken zu haben.

(Eingefandt.) aus einer sehr großen

Sammlung werden zu

Spottpreisen verkauft i.

Gartenstadt. Brühl 24.

Briefmarken

Großmann's Original-Deutscher

Porter, Malzextract etc.

diätetisches Hülfs-, Nahrungs- u.

Stärkungsmittel bei Brust- und

Hämorrhoidalleiden, nicht minder

heilsam bei chronischen Lungen-

Katarrhen, geschwächter Verdauung

und allgemeiner Körperschwäche.

Durch dreißigjährige

Erfolge vorzüglich bewährt, wie eine

Reihe Ehren-Zeugnisse hochver-

diener Aerzte aufs Glänzendste

beweisen, ist noch keine Nachahmung

im Stande gewesen, ihn zu erreichen

oder gar aus der Gunst des Publicums

zu verdrängen. — In Flaschen zu 35

und zu 25 A. — 13 Flaschen zu 4 A

20 A und zu 3 A

Bayer. Exportbier von Th.

Ehemann in Kitzingen, 16 Flaschen

3 A — Zerbarter Bitterbier

nach altem Schrot und Korn, 13 l

oder 22 l Fl. 3 A — Höhm.

Versandbier 20 Fl. 3 A —

Eintritt per Flasche 1 A.

Von einem Dutz. Flaschen ab franco

Haus oder auch Abonnementkarten

für einzelne Abholung z. Dutzendpreis.

Malz-Chocolade, 1 l. Fl. 1 A.

Malz-Bonbons, 1 l. Fl. 25 A, be-

wehrt bei chronischen Katarrhen,

Husten, Verschleimungen, Brust- und

Halsskrankheiten.

Verkaufsort: Burgstrasse No. 9.

Wo kauft man es u. billig im Einzelnen

Greiz-Geraer reinw. Kleiderstoffe?

In großer Auswahl bei

F. W. Reissmann,

Brühl Nr. 8, 1 Treppe.

Fabrillager von J. P. Reissmann, Greiz.

Beige, Ripse von 35 Pf.

Cachemire 120 Cm. brl. v. 180 Pf. an d. M.

Diagonal, Satin, Waje, Camé u. s. w.

jetzt weiter, zu Kleibern reichend.

Die Blume von Culmbach

im schönsten Flor bei Albrecht, Klosterg. 7.

Montag den 9. Febr.

Abends 8

Versammlung.

Berlesung und Dis-

cussion einiger Sätze

aus Otto Busch's „Na-

turgeschichte der Kunst.“

D. V.

Riedelscher Verein.

Heute 7 Uhr neue Nikolaischule.

Probe zu „Paulus“.

Anst.

Bitte Brief bis heute Abend unter ge-

gebener Adr. postlagernd.

A.

Montag den 8. Febr. Abends 8 Uhr im

Restaur. Claus, Gr. Feuerstr. 6. u. 7. u. 8.

v. Emilia Galotti, — Kabale u. Liebe. D. V.

Leipz. Canarienz-Verein.

Heute Abends 8 Uhr Central-

halle: Tourne-Erläuterung.

Gäste willkommen. D. V.

Agitatoren.

Heute Monatsversammlung i. Vereinslokal.

2. Vortrag des Herrn Dr. K. Albrecht.

Heute Abends 8 Uhr

Cursus, 9 Uhr

Monatsversamml.

Restaur. Bierbaum.

D. G. 7 Uhr. Die Säkularisation der

geistlichen Hochstift. I. Jahre 1800.

Leipzig, im Februar 1880.

L. L. Heute Abends gefällige Zusam-

mentkunft im Vereinslokal.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter

Therese mit Herrn Dr. Arthur Schütz

beehren sich hierdurch anzukündigen

Leipzig, im Februar 1880.

Reichsgerichtsrath Dr. Wundt und Frau

Freitag den 6. Februar hat mein lieber

Bruder, der Dreisden-Inhaber Hermann

Theodor Reitzner, dies jetzt bestritten

an

Gustav Leipzig

im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Montag 9 Uhr

im hiesigen Krankenhaus aus statt.

Heute Ab. 6½ U. Mstrber. 7 U. L. A. u. U. I.

8½ U. Brdm.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°

Damen: Dienst, Donnerst., Sonnab. 1, 2

11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11

Augustusbad, tags bis Mittag. Wärmecur über genau nach Regl. Verordnung

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechte

Hand täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntag.

Diana-Bad. Lange Str. 4. Wärm. - trüchtige Straußen, Bäder, Dampf- u. Wasser-

Douchen, Inhalations-Apparate, Bäder, die vollständigsten in Deutschland.

Spezialkuren I. und II. Dienstag: Reiz mit Rindfleisch. T. H. Eppler, Kur.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.

Baromet. red. auf 0° Millimeter.

Thermomet. Celsiusgrade.

Relative Feuchtigkeit.

Windrichtung und Stärke.

Witterungs- und Wetter-Ansicht.

7. Februar Abends 10 Uhr

751.5 — 6.9 85 SSK 2 klar

8. Februar Morgens 8 Uhr

748.5 — 6.1 77 SE 2 fast klar

Minimum der Temperatur — 7.4.



Am 4. d. Mts. verlor unser guter Sohn

Bruder und Schwager, der Kaufmann

Robert Friedrich

zu Paris bei einem Eisenbahnunfall sein

Leben. Dies zeigen mit der Bitte um

Theilnahme lieben Verwandten und

Bekannten tiefbetruert an

Querfurt, den 6. Februar 1880.

